

Konzernanhang

1 Darstellung der Konzernverhältnisse

1.1 Mutterunternehmen

Das Mutterunternehmen ist die JENOPTIK AG, Jena, eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena in der Abteilung B unter der Nummer 200146. Die JENOPTIK AG ist an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird unter anderem im TecDax und SDax geführt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist im Anhang im Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ ab Seite 205 zu finden. Die Unternehmen, welche die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB in Anspruch genommen haben, sind im Abschnitt „Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB“ angegeben.

1.2 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG wurde für das Jahr 2018 in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können. Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Das Geschäftsjahr der JENOPTIK AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt.

Geänderte Rechnungslegungsmethoden

Die folgenden IFRS werden im Konzernabschluss im Geschäftsjahr erstmalig angewendet:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Dieser Standard ersetzt alle früheren Fassungen von IAS 39 zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten. Diese neue Version des Standards enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Sie übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. IFRS 9 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist der Standard rückwirkend anzuwenden, jedoch ist die Angabe von Vergleichsinformationen nicht erforderlich. Die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen prospektiv anzuwenden.

Insgesamt ergaben sich für Jenoptik folgende Auswirkungen auf die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und das Eigenkapital:

a) Klassifizierung und Bewertung

Für Eigenkapitalinstrumente, die bisher als zur Veräußerung verfügbar bewertet wurden, wird das einzelfallbezogen ausübbarere Wahlrecht einer erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Anspruch genommen. Infolgedessen werden nunmehr alle Wertschwankungen dieser Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, ohne die Möglichkeit einer späteren Reklassifizierung in das Periodenergebnis. Bezüglich der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenwerte ergeben sich nach IFRS 9 keine materiellen Änderungen. Kredite und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gehalten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf die ausstehenden Nominalbeträge darstellen. Jenoptik hat die vertraglichen Cashflows analysiert und kam zu dem Ergebnis, dass die Zahlungsstrombedingung erfüllt und keine Reklassifizierung notwendig ist.

b) Wertminderungen

Auf kurzfristige Geldanlagen und Bankeinlagen wurde zur Abdeckung des Ausfallrisikos des Schuldners zum Erstanwendungszeitpunkt erstmalig eine Risikovorsorge von 0,6 Mio EUR erfasst. Der Konzern wendet zudem für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den verein-

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

fachten Ansatz für die Ermittlung des Expected-Credit-Loss aus der Gesamtlaufzeit an.

c) Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hat ermittelt, dass alle zum Erstanwendungszeitpunkt als effektive Sicherungsbeziehungen designierten Sicherungsgeschäfte auch die nach IFRS 9 zugrunde gelegten Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen. Da IFRS 9 keine Änderung der allgemeinen Grundsätze für die Bilanzierung effektiver Sicherungsbeziehungen vorsieht, ergeben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Konzernabschluss.

Aus der geänderten Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten haben sich die folgenden Auswirkungen zum Zeitpunkt der Erstanwendung ergeben:

Für die finanziellen Verbindlichkeiten haben sich zum Zeitpunkt der Erstanwendung keine Auswirkungen ergeben.

Der Konzern hat die Umstellungseffekte zum 1. Januar 2018 kumulativ im Eigenkapital erfasst. Unter der Berücksichtigung des Ansatzes von aktiven latenten Steuern in Höhe von 173 TEUR haben sich die anderen Rücklagen um 409 TEUR verringert.

Auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2018 hatte die Anwendung von IFRS 9 nur einen unwesentlichen Einfluss. Wesentliche Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung bestanden ebenfalls nicht.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. IFRS 15 führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Danach werden Erlöse in Höhe der

Überleitung der finanziellen Vermögenswerte von IAS 39 auf IFRS 9

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 ¹⁾	Buchwert gemäß IAS 39 zum 31.12.2017	Umbewertungen aufgrund der Anwendung des Wertminderungs- modells	Buchwert gemäß IFRS 9 zum 01.01.2018	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 ¹⁾
Finanzanlagen					
Kurzfristige Geldanlagen	LAR	64.169	-214	63.955	AC
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ²⁾	AFS	2.812		2.812	FVTOCI
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ³⁾	AFS	867		867	AC
Ausleihungen	LAR	730		730	AC
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	HTM	408		408	AC
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	136.017		136.017	AC
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Finanzierungsleasing		340		340	-
Derivate mit Hedge-Beziehung		2.962		2.962	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	2.003		2.003	FVTPL
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LAR	2.322		2.322	AC
Zahlungsmittel	LAR	132.310	-368	131.942	AC

¹⁾ LAR = Loans and receivables (Forderungen und Ausleihungen)

AFS = Available for sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

HTM = Held to maturity (bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen)

FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung)

AC = Amortised costs (fortgeführte Anschaffungskosten)

FVTOCI = Fair value through other comprehensive income (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis)

²⁾ Reduktion aufgrund Änderung Konsolidierungskreis zum 1.1.2018 um 1.225 TEUR (vgl. 2.1 ab Seite 146)

³⁾ Vollständige Konsolidierung nach Erwerb ASAM (vgl. 2.4 ab Seite 150)

Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann (der Transaktionspreis). Der neue Standard ersetzt alle bestehenden Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. Für das am 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr wurde die modifizierte retrospektive Methode angewandt.

Klarstellungen zu IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“.

Mit den Klarstellungen werden Implementierungsfragen geklärt, die von der Joint Transition Group for Revenue Recognition erörtert wurden. Diese Fragen betreffen die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, die Anwendungsleitlinien für Principal-Agent-Verhältnisse und Lizenzen für geistiges Eigentum (intellectual property) sowie die Übergangsbestimmungen. Darüber hinaus sollen mit den Änderungen eine einheitlichere Vorgehensweise bei der Umsetzung von IFRS 15 sichergestellt und die mit dessen Anwendung verbundenen Kosten und Komplexität verringert werden. Die Änderungen traten am 1. Januar 2018 zusammen mit dem Hauptstandard in Kraft und betreffen bei Jenoptik im Wesentlichen:

- a) Kundenspezifische Entwicklungsprojekte mit anschließender Serienfertigung: Bisher erfolgte eine Umsatzrealisierung nach Lieferung des Produkts, sofern nicht IAS 11 Anwendung fand (Sukzessivlieferverträge). Der Konzern kommt zu dem Ergebnis, dass in den überwiegenden Fällen Entwicklungsleistungen nach IFRS 15 als separate Leistungsverpflichtungen eingestuft und über die Dauer der Entwicklung als Umsatzerlös und nicht mehr über die Serienfertigung realisiert werden. Ein Umsatzanteil der künftigen Serienfertigung ist demzufolge vorwegzunehmen und als Umsatz zu erfassen. Im Geschäftsjahr 2018 führte dies zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse um 4,2 Mio EUR und einer Verringerung der Umsatzkosten um 5,0 Mio EUR.
- b) Kundenspezifische Serienfertigung: Bis einschließlich Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Umsatzrealisierung mit dem Gefahrenübergang nach Auslieferung bzw. bei Kundenabnahme. Unter IFRS 15 kommt Jenoptik zu der Einschätzung, dass bestimmte Aufträge unter den Voraussetzungen von IFRS 15.35(c) zeitraumbezogen zu bilanzieren sind, was zu einer früheren Umsatzrealisierung führt. Aus diesen Geschäften ergab sich im Geschäftsjahr 2018 eine Erhöhung der Umsätze um 2,6 Mio EUR bei einem Anstieg der Umsatzkosten um 1,4 Mio EUR.

Darüber hinaus führte die Anwendung von IFRS 15 in Einzelfällen zu einer Änderung der Umsatzrealisierung für zuvor nach IAS 11 als Fertigungsaufträge bilanzierte Kundenverträge, die

zunehmend zeitpunktbezogen realisiert werden. Dies führte im Geschäftsjahr 2018 zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse um 0,6 Mio EUR und der Umsatzkosten um 0,2 Mio EUR.

Durch die Akquisition von Prodomax Automation Ltd. im 3. Quartal 2018 hat sich das Volumen der Geschäftsvorfälle, die nach IAS 11 nach der zeitraumbezogenen POC-Methode realisiert worden wären, jedoch nach IFRS 15 zeitpunktbezogen zu realisieren sind, deutlich erhöht. Dies führt im hypothetischen Vergleich mit den 2017 gültigen Rechnungslegungsstandards im Geschäftsjahr 2018 zu höheren Umsätzen von 13,7 Mio EUR, da im Zeitraum zwischen der Akquisition und dem 31. Dezember 2018 umfangreiche Leistungsverpflichtungen erfüllt wurden. Die Umsatzkosten haben sich hierdurch um 12,2 Mio EUR erhöht.

Des Weiteren haben sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 geringfügig aufgrund weiterer Effekte aus der Anwendung von IFRS 15 erhöht, unter anderem aus der Reallokation der Gegenleistung zwischen Leistungsverpflichtungen.

Der Konzern hat die Umstellungseffekte zum 1. Januar 2018 für alle zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossenen Kundenaufträge kumulativ im Eigenkapital erfasst (modifizierte retrospektive Methode). Insgesamt haben sich aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 folgende Änderungen der Posten in der Konzernbilanz ergeben:

in TEUR	1.1.2018
Langfristige Vermögenswerte	1.007
Latente Steuern	1.007
Kurzfristige Vermögenswerte	-2.520
Vorräte	-8.484
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14.859
Vertragsvermögenswerte	20.824
Summe Aktiva	-1.512
Eigenkapital	-2.467
Andere Rücklagen	-2.466
Nicht beherrschende Anteile	-1
Langfristige Schulden	19
Latente Steuern	19
Kurzfristige Schulden	935
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	-1.581
Vertragsverbindlichkeiten	30.685
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	-28.169
Summe Passiva	-1.512

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

Die Posten der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und -verlustrechnung des Geschäftsjahres 2018 wurden durch die Anwendung von IFRS 15 im Vergleich zu den im Geschäftsjahr 2017 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie folgt beeinflusst:

in TEUR	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	358
Latente Steuern	358
Kurzfristige Vermögenswerte	15.756
Vorräte	-4.458
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7.049
Vertragsvermögenswerte	27.263
Summe Aktiva	16.114
Eigenkapital	1.410
Andere Rücklagen	1.410
Langfristige Schulden	982
Latente Steuern	982
Kurzfristige Schulden	13.722
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	-1.506
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-918
Vertragsverbindlichkeiten	53.273
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	-37.128
Summe Passiva	16.114
.....	
in TEUR	31.12.2018
Umsatzerlöse	11.860
Umsatzkosten	6.371
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.489
EBIT	5.489
Ergebnis vor Steuern	5.489
Ertragsteuern	-1.612
Ergebnis nach Steuern	3.877
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	1
Ergebnis der Aktionäre	3.876
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert = verwässert)	0,07

Neben Änderungen in der Konzernbilanz aufgrund einer abweichenden Umsatzrealisierung im Vergleich zu den 2017 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgten umfangreiche Umgliederungen in die neuen Bilanzposten Ver-

tragsvermögenswerte sowie Vertragsverbindlichkeiten, insbesondere die Umgliederung erhaltener Anzahlungen aus den sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten, sowie der erstmalige bilanzielle Ausweis fälliger angeforderter Anzahlungen.

Die Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 beziehen sich nur auf die Veränderungen des Ergebnisses vor Steuern sowie auf die Veränderung des Working Capital und weiterer Bilanzposten. Es ergaben sich jedoch keine Auswirkungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und den Free Cashflow. Auch die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden nicht beeinflusst.

Des Weiteren ergaben sich für Jenoptik infolge der Anwendung von IFRS 15 deutlich erweiterte Anhangangaben hinsichtlich Art, Betrag, Terminierung und Unsicherheit der Umsatzerlöse und Cashflows aus Verträgen mit Kunden Diese sind in den Abschnitten „Umsatzerlöse“ ab Seite 160, „Vertragsvermögenswerte“ ab Seite 175 sowie „Vertragsverbindlichkeiten“ ab Seite 186 enthalten.

Änderungen an IFRS 2: „Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen“. Das IASB hat eine Änderung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ veröffentlicht, die drei Hauptbereiche adressiert: a) die Auswirkungen von Ausübungsbedingungen auf die Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, b) die Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Nettoerfüllungsklauseln bei einer gesetzlichen Pflicht zum Quellensteuereinbehalt und c) die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Falle einer Modifizierung ihrer Bedingungen, die zu einer Klassifizierung als anteilsbasierte Vergütungstransaktion mit Eigenkapitalausgleich führt. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Diese Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“. Die Änderung von IAS 40 betrifft die Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien und stellt klar, in welchen Fällen die Klassifizierung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie beginnt bzw. endet, wenn sich die Immobilie noch im Bau oder in der Entwicklung befindet. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Diese Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Verbesserungen IFRS (2014–2016). Das Annual Improvements Project hat Änderungen an diversen Standards vorgenommen. Betroffen sind auch die Standards IFRS 1 und IAS 28. Die Änderungen an IFRS 1 umfassen die Streichung der verbliebenen befristeten Erleichterungsvorschriften für Erstanwender. Die Änderungen an IAS 28 beinhalten Klarstellungen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Teils des Improvement Projects war der 1. Januar 2018. Diese Änderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“. Das IASB hat klargestellt, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährung zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Diese Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen des IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ gemeinsam mit IFRS 4 „Versicherungsverträge“ sind auf den Konzern nicht anwendbar und haben somit auch keinen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte und von der EU übernommene, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten und von der EU übernommenen Standards und Interpretationen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden von Jenoptik im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 nicht angewendet. Der Konzern beabsichtigt keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

IFRS 16 „Leasing“. IFRS 16 beinhaltet umfangreiche Neuregelungen für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und löst die bisherigen Regelungen des IAS 17 Leasingverhältnisse sowie einiger Interpretationen ab. Ziel ist es, die mit den Leasingverhältnissen verbundenen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers auszuweisen. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert sind Erleichterungen vorgesehen. Die Bilanzierung der Leasingverhältnisse beim Leasinggeber richtet sich unverändert nach der Klassifizierung in Finanzierungs- oder Operating-Leasing, wobei die Kriterien des IAS 17 Anwendung finden. Darüber hinaus enthält IFRS 16 weitere Regelungen zum Ausweis und zu Anhangangaben. IFRS 16 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig, sofern IFRS 15 ebenfalls angewendet wird.

Diese Änderungen werden voraussichtlich wesentliche Auswirkungen auf den Konzern als Leasingnehmer haben, da der Konzern bislang überwiegend als Operating-Leasingverhältnisse bilanzierte Verträge über bewegliche Vermögenswerte sowie über Immobilien abgeschlossen hat.

Der Konzern wird für die Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 den modifiziert retrospektiven Ansatz anwenden und die Bewertung der Nutzungsrechte in Höhe der fortgeführten Buchwerte vom Beginn der Leasingverhältnisse unter Anwendung der Zinssätze vom Erstanwendungszeitpunkt vornehmen. Daraus erwartet der Konzern auf Basis der derzeitigen Informationen eine wesentliche Erhöhung des Anlagevermögens um einen Betrag zwischen 50 und 55 Mio EUR. Die Finanzverbindlichkeiten werden sich durch die erstmalige Erfassung der Leasingverbindlichkeiten als abgezinsten Wert der noch ausstehenden Leasingzahlungen voraussichtlich um einen Betrag zwischen 55 und 60 Mio EUR erhöhen. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten wird unter Berücksichtigung von latenten Steuern voraussichtlich zu einer Minderung des Eigenkapitals zwischen 3,0 und 3,5 Mio EUR führen. Aus der sich ergebenden Erhöhung der Bilanzsumme um ca. 50 bis 55 Mio EUR resultiert ein korrespondierender Rückgang der Eigenkapitalquote.

Weiterhin wird die geänderte Erfassung der Leasingaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einer Verbesserung des EBITDA im Bereich zwischen 10 und 11 Mio EUR sowie zu einer geringeren Verbesserung des EBIT um ca. 1,5 bis 2 Mio EUR führen. In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse künftig im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, was zu einer Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um einen Betrag zwischen 10 und 11 Mio EUR im Vergleich zu den Regelungen des IAS 17 führt.

Hinsichtlich des in künftigen Perioden anfallenden Umfangs der bilanziell zu erfassenden Leasingverhältnisse verweisen wir auf Anhangangabe 5.4 ab Seite 171.

Für den Konzern als Leasinggeber werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Änderungen an IFRS 9: „Vorfälligkeitsleistungen mit negativer Ausgleichsleistung“. Die Änderung stellt klar, dass für finanzielle Vermögenswerte mit negativer Ausgleichsleistung bei vorzeitiger Rückzahlung die Zahlungsstrombedingung erfüllt ist. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Aufgrund des engen Anwendungsbereichs erwartet Jenoptik, dass dieser Änderungsstandard keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

Änderungen an IAS 28: „Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. Die Änderungen adressieren insbesondere die Frage, wie die Vorgaben in IAS 28 und IFRS 9 Finanzinstrumente zusammenspielen. Es wird geregelt, inwieweit „langfristig gehaltene Anteile“ (long-term interests), die Teil der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen sind und auf die die Equity-Methode keine Anwendung findet, in den Anwendungsbereich der beiden Standards fallen. Im Wesentlichen wird dabei klargestellt, dass zunächst IFRS 9 auf solche langfristig gehaltenen Investitionen anzuwenden ist. Die Änderungen sind erstmals am 1. Januar 2019 rückwirkend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Diese Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 23 „Ungewissheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“. Die Interpretation ist auf die Bilanzierung von Ertragsteuern anzuwenden, wenn Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Zum Bilanzstichtag waren keine unsicheren Steuerpositionen bekannt.

Veröffentlichte, aber noch nicht von der EU übernommene Standards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Standards und Interpretationen wurden von der EU noch nicht übernommen.

Änderungen an IAS 19: „Planänderung, -kürzung oder -abgeltung“. Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von Plananpassungen, -kürzungen oder -abgeltungen, die während einer Berichtsperiode vorgenommen werden und präzisieren, wie ein Unternehmen die Auswirkungen von einer im Verlauf eines Geschäftsjahres erfolgten Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung zu bestimmen und verbuchen hat. Die Änderungen sind erstmals am 1. Januar 2019 prospektiv anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Verbesserungen IFRS (2015–2017). Das Annual Improvements Project hat Änderungen an diversen Standards vorgenommen. Der Sammelstandard enthält Klarstellungen zu IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist der 1. Januar 2019. Diese Änderungen werden keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Überarbeitetes Rahmenkonzept und Anpassungen der Querverweise in den IFRS. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des umfangreich überarbeiteten Rahmenkonzepts im März 2018, welches unmittelbar in Kraft trat, wurden auch Anpassun-

gen der Querverweise in den IFRS auf das Rahmenkonzept bzw. von Wiedergaben aus dem Rahmenkonzept vorgenommen. Hieraus können sich zum Beispiel Auswirkungen auf bisher angewendete Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben, die im Rahmen von IAS 8 entwickelt wurden. Die Änderungen sind erstmals am 1. Januar 2020 prospektiv anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig, wenn dabei alle Anpassungen angewendet werden.

Änderungen an IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“.

Die Änderungen sollen Unternehmen dabei unterstützen, festzustellen, ob eine Transaktion als Unternehmenszusammenschluss oder als Erwerb von Vermögenswerten zu bilanzieren ist, indem sie die Mindestanforderungen für einen Geschäftsbetrieb präzisieren. Um die Anwendung der Änderungen zu veranschaulichen, wurden außerdem erläuternde Beispiele (illustrative examples) hinzugefügt. Die Änderungen sind erstmals am 1. Januar 2020 prospektiv anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Änderungen an IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“. Die Änderungen präzisieren, wann Informationen wesentlich sind. Die neue Definition von Wesentlichkeit berücksichtigt dabei erstmals die Verschleierung von Informationen als Maßstab für Wesentlichkeit im Bereich der Angaben. Des Weiteren müssen Informationen die Entscheidungen vernünftigerweise beeinflussen können, um wesentlich zu sein. Die Änderungen wurden vorgenommen, um die Definition an die Ausführungen zur Wesentlichkeit im Rahmenkonzept 2018 anzupassen und sie insgesamt leichter anwendbar zu machen. Die Änderungen sind erstmals für am 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahre prospektiv anzuwenden.

Änderung IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“. Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben. Diese Änderung wird keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben.

1.3 Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erfordert bei einigen Posten, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Die zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Annahmen und Parameter zur Bewertung der im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierten immateriellen Vermögenswerte (vgl. Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ ab Seite 148 f.)
- die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (vgl. Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ ab Seite 166),
- die Festlegung von Nutzungsdauern bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (vgl. Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ ab Seite 166, Abschnitt „Sachanlagen“ ab Seite 169 und Abschnitt „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ab Seite 170),
- die Methode der Vorratsbewertung sowie die Festlegung von Bewertungsroutinen und Abschlägen (vgl. Abschnitt „Vorräte“ ab Seite 173),
- die Einschätzung von erwarteten Verlusten im Rahmen der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten (vgl. Abschnitt „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ab Seite 173),
- die versicherungsmathematischen Parameter zur Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Ermittlung des Fair-Values des Treuhandvermögens (vgl. Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ab Seite 179),
- die Annahmen und Methoden der Bewertung sonstiger Rückstellungen – beispielsweise für Garantieverpflichtungen und versicherungsmathematische Parameter von Personalarückstellungen (vgl. Abschnitt „Sonstige Rückstellungen“ ab Seite 183),
- die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen aus gegenwärtigen Verpflichtungen und deren

Darstellung als Eventualverbindlichkeit (vgl. Abschnitt „Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten“ ab Seite 198) und

- die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen – insbesondere aus Verlustvorträgen – bei der Bewertung aktiver latenter Steuern (vgl. Abschnitt „Ertragsteuern“ ab Seite 163).

2 Konsolidierungsgrundsätze

2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der JENOPTIK AG alle wesentlichen Tochterunternehmen voll und eine gemeinschaftliche Tätigkeit anteilmäßig einbezogen. Die Anteilsbesitzliste ist unter der Anhangangabe 12 ab Seite 205 dargestellt.

Im Konzernabschluss der JENOPTIK AG sind 40 (i.Vj. 35) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften enthalten. Davon haben 16 (i.Vj. 12) ihren Sitz im Inland und 24 (i.Vj. 23) im Ausland. Zum Konsolidierungskreis des Jenoptik-Konzerns gehört eine gemeinschaftliche Tätigkeit (i.Vj. 1).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 100 Prozent der Anteile an der Prodomax Automation Ltd., Barrie (Ontario), Kanada (nachfolgend: Prodomax), sowie jeweils 100 Prozent der Anteile an der OTTO Vision Technology GmbH, Jena, sowie deren Schwester-gesellschaft OVITEC GmbH, Jena, Deutschland (nachfolgend: OTTO-Gruppe), erworben. Außerdem wurden im Geschäftsjahr 94 Prozent der Kommanditanteile an der ASAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, Deutschland (nachfolgend: ASAM), erworben. Detaillierte Angaben zu den Unternehmenserwerben sind unter der Anhangangabe 2.4 ab Seite 148 dargestellt.

Des Weiteren wurde ab 1. Januar 2018 die bislang nicht konsolidierte RADARLUX Radar Systems GmbH, Leverkusen, Deutschland, erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Effekte auf den Konzern haben sich hieraus nicht ergeben.

Ebenfalls ab 1. Januar 2018 wurde die TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd., Pyeongtaek, Korea, als assoziiertes Unternehmen nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen (vgl. Anhangangabe 5.5 ab Seite 172).

Die Hillos GmbH, Jena, wird gemäß IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilmäßig mit 50 Prozent in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaft ist ein strategischer Kunde für Jenoptik, tätig im Bereich der Bau- und baunahen

Anwendungen von Lasertechnik. Folgende Werte sind dem Konzern zuzurechnen:

in TEUR	2018	2017
Langfristige Vermögenswerte	578	524
Kurzfristige Vermögenswerte	8.631	10.043
Langfristige Schulden	57	37
Kurzfristige Schulden	1.819	2.665
Erträge	22.353	22.884
Aufwendungen	21.947	22.280

Weitere 11 Tochterunternehmen, davon 9 nicht operative Gesellschaften, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – sowohl einzeln als auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert. In Summe betrug der Umsatz der nicht konsolidierten Gesellschaften etwa 0,2 Prozent des Konzernumsatzes, das EBIT nahezu 0 Prozent des Konzern-EBIT. Der geschätzte Effekt einer Konsolidierung aller bislang nicht konsolidierten Gesellschaften auf die Konzern-Bilanzsumme liegt bei etwa 0,1 Prozent.

Die folgenden Tochterunternehmen haben eine Beteiligung nicht beherrschender Gesellschafter:

Name	Sitz der Gesellschaft	Nicht beherrschende Anteile
JENOPTIK Korea Corporation Ltd.	Korea	33,40
JENOPTIK JAPAN Co. Ltd.	Japan	33,42
ASAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Deutschland	6,00

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Darstellung von separaten Finanzinformationen dieser Tochterunternehmen verzichtet.

2.2 Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll bzw. anteilmäßig einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Jenoptik-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden dabei mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Des Weiteren werden identifizierbare immaterielle Vermögenswerte aktiviert sowie Eventualverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 3.23 passiviert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen entspricht dem Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird in den Folgeperioden einem jährlichen Wertminderungstest (Impairment-Test) nach IAS 36 unterzogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch Verrechnungspreisen vorgenommen, die auf der Grundlage des „Dealing-at-arms-length-Prinzips“ ermittelt wurden. In den Vorräten und im Sachanlagevermögen enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und soweit sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

2.3 Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung der Gesellschaften grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs umgerechnet, der monatlich ermittelt wird. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter Währungsrücklagen ausgewiesen.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, wird die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die nicht in der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft bestehen, gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen und, soweit diese aus Finanzgeschäften resultieren, in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen (vgl. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung ab Seite 160) erfasst. Ausgenommen hiervon sind Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellten. Diese Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährung werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst; erst bei ihrem Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	1 EUR =	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
Australien	AUD	1,5799	1,4729	1,6220	1,5346
Kanada	CAD	1,5302	n. a.	1,5605	n. a.
Schweiz	CHF	1,1549	1,1115	1,1269	1,1702
China	CNY	7,8073	7,6264	7,8751	7,8044
Großbritannien	GBP	0,8847	0,8761	0,8945	0,8872
Indien	INR	80,7275	73,4967	79,7298	76,6055
Japan	JPY	130,4090	126,6541	125,8500	135,0100
Korea	KRW	1.299,2331	1.275,8233	1.277,9300	1.279,6100
Malaysia	MYR	4,7642	4,8501	4,7317	4,8536
Singapur	SGD	1,5928	1,5582	1,5591	1,6024
USA	USD	1,1815	1,1293	1,1450	1,1993

2.4 Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Erwerb Prodomax

Mit Unterzeichnung des Vertrags am 10. Juli 2018 und mit Closing am 23. Juli 2018 hat Jenoptik über die US-amerikanische Gesellschaft JENOPTIK North America Inc. 100 Prozent der Anteile an der Prodomax Automation Ltd. (Prodomax), Barrie (Ontario), Kanada, erworben. Die erworbene Gesellschaft ist spezialisiert auf Prozessautomation in der Automobilindustrie. Mit der Übernahme stärkt der Konzern seine Position als Komplettanbieter von automatisierten Fertigungslösungen, die Jenoptik mit der Akquisition von Five Lakes Automation LLC 2017 aufgebaut hat.

Die nachfolgenden Angaben beruhen auf vorläufigen Beträgen. Die Vorläufigkeit betrifft die Feststellung des erworbenen Nettovermögens aufgrund der bislang nicht finalen Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Die Finalisierung der Erstkonsolidierung wird bis zum Ende des Bewertungszeitraums erfolgen.

Der Kaufpreis besteht aus einer fixen Barkomponente in Höhe von 120.197 TCAD (78.128 TEUR). Im Gegenzug haben wir folgendes Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erworben:

in TEUR	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	32.961
Kurzfristige Vermögenswerte	41.675
Langfristige Schulden	19.800
Kurzfristige Schulden	30.833

In den übernommenen Vermögenswerten sind Forderungen mit einem Bruttowert von 12.815 TEUR enthalten, der dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Uneinbringlichkeit der erworbenen Forderungen wird nicht erwartet. Ebenfalls in den übernommenen Vermögenswerten enthalten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 3.156 TEUR und durch Jenoptik übernommene Bankverbindlichkeiten in Höhe von 22.786 TEUR.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Prodomax wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation neben der Neubewertung unfertiger Leistungen insbesondere ein Kundenstamm, Auftragsbestand, Marke sowie vorteilhafte Verträge als immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Die Abschreibungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen zwischen drei und acht Jahren. Der Auftragsbestand sowie die neubewerteten unfertigen Leistungen werden entsprechend dem Projektfortschritt amortisiert. Außerdem wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 54.125 TEUR für die Übernahme des geschulten Personals sowie für Synergieeffekte aus der Kombination von Automationslösungen und Laserbearbeitungsanlagen, der Erweiterung der Kundenbasis und Erschließung neuer Märkte erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der Gruppe Zahlungsmittel generierender Einheiten „Automotive“ zugeordnet und steuerlich nicht abzugsfähig.

Eventualverbindlichkeiten wurden im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht angesetzt.

Kosten für den Erwerb von Prodomax entstanden bis zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 1.797 TEUR. Diese wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erwerb OTTO-Gruppe

Mit Unterzeichnung des Vertrags am 31. August 2018 hat Jenoptik über die JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH 100 Prozent der Anteile an der OTTO Vision Technology GmbH, Jena, sowie deren Schwestergesellschaft OVITEC GmbH, Jena, erworben. Die OTTO-Gruppe ist spezialisiert auf optische Prüfsysteme zur Produktkontrolle und Prozessoptimierung sowie auf komplexe Bildverarbeitungssysteme für Anwendungen in der Teilevermessung, Oberflächenprüfung und Lageerkennung. Der Jenoptik-Konzern stärkt mit der Übernahme sein Leistungsangebot an innovativen Metrology-Lösungen im Segment Mobility und baut seine Marktstellung als Systemanbieter für Fertigungsmesstechnik sowie Anwendungen der industriellen Bildverarbeitung weiter aus.

Der Kaufpreis in Höhe von 7.918 TEUR setzt sich aus einer fixen Barkomponente (6.684 TEUR) sowie einer bedingten Kom-

ponente (1.234 TEUR) zusammen, die auf dem Erreichen vereinbarter Ertragskennzahlen in den Jahren 2018 und 2019 basiert und mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst wurde. Im Gegenzug haben wir folgendes Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erworben:

in TEUR	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	2.094
Kurzfristige Vermögenswerte	4.629
Langfristige Schulden	636
Kurzfristige Schulden	1.936

In den übernommenen Vermögenswerten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bruttowert von 1.497 TEUR enthalten, der dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Eine Uneinbringlichkeit der erworbenen Forderungen wird nicht erwartet. Ebenfalls in den übernommenen Vermögenswerten enthalten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1.701 TEUR.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der OTTO-Gruppe wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation neben der Neubewertung unfertiger und fertiger Erzeugnisse insbesondere ein Kundenstamm, Auftragsbestand sowie selbstgestellte Software als immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Die Abschreibungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen zwischen einem halben Jahr und fünf Jahren. Außerdem wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3.768 TEUR für die Übernahme des geschulten Personals sowie für Synergieeffekte aus weiteren Anwendungsgebieten im Bereich der 2D- und 3D-Messtechnik, der Erweiterung der Kundenbasis und Erschließung neuer Märkte erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der Gruppe Zahlungsmittel generierender Einheiten „Automotive“ zugeordnet und steuerlich nicht abzugsfähig.

Eventualverbindlichkeiten wurden im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht angesetzt.

Kosten für den Erwerb der OTTO-Gruppe entstanden bis zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 107 TEUR. Diese wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der OTTO-Gruppe wurde gleichzeitig ein Vertrag über den Erwerb der Betriebsimmobilie durch die JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH abgeschlossen. Der Eigentumsübergang erfolgte im Dezember 2018.

Erwerb ASAM

Mit Vertrag vom 13. Februar 2018 wurden durch die JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena, Deutschland, 94 Prozent des Kommanditanteils an der ASAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, Deutschland, erworben. Die Gesellschaft ist Eigentümerin des von der JENOPTIK Polymer Systems GmbH genutzten Produktions- und Verwaltungsgebäudes am Standort Triptis. Der fixe Barkaufpreis betrug 5 TEUR. Da die erworbene Gesellschaft keinen Geschäftsbetrieb aufweist, liegt kein Unternehmenszusammenschluss im Sinne von IFRS 3 vor, sondern ein Erwerb der einzelnen Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft. Es ergaben sich folgende Zugänge in den Aktiva und Passiva im Erstkonsolidierungszeitpunkt:

in TEUR	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	3.452
Kurzfristige Vermögenswerte	36
Langfristige Schulden	3.001
Kurzfristige Schulden	482

In den langfristigen Schulden sind Mieterdarlehen der JENOPTIK Polymer Systems GmbH mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 867 TEUR enthalten, die im Konzernabschluss eliminiert werden.

Der Konzernabschluss enthält aus der Einbeziehung von Prodomax Umsätze in Höhe von 34.463 TEUR und ein Ergebnis nach Steuern von minus 1.068 TEUR sowie aus der OTTO-Gruppe Umsätze in Höhe von 2.578 TEUR und ein Ergebnis nach Steuern von minus 74 TEUR. Ursache für das jeweils negative Ergebnis nach Steuern sind insbesondere die Aufwendungen aus der planmäßigen Abschreibung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte sowie die erhöhten Umsatzkosten aus dem Verbrauch der neubewerteten Vorratsbestände.

Unter der Fiktion, dass alle Unternehmenserwerbe bereits zum 1. Januar 2018 stattgefunden hätten, würden der Umsatz des Jenoptik-Konzerns 864.882 TEUR und das Konzernergebnis nach Steuern 90.453 TEUR betragen. Zur Bestimmung dieser Angaben wurde angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte und Nutzungsdauern der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte zum 1. Januar 2018 mit denen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt identisch sind. Diese Pro-forma-Zahlen wurden ausschließlich zu Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässig Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn der Periode erfolgt wäre, noch über zukünftige Ergebnisse.

Mit Unterzeichnung des Vertrags am 27. Juli 2017 und mit Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen am 21. August 2017 hat Jenoptik über die US-amerikanische Gesellschaft JENOPTIK Automotive North America LLC 100 Prozent der Anteile an der Five Lakes Automation LLC, Novi (MI), USA, erworben. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss 2017 gemäß IFRS 3 beruhte auf vorläufigen Beträgen. Die Vorläufigkeit betraf die Feststellung des erworbenen Nettovermögens und die Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Die Finalisierung erfolgte bis zum Ende des Bewertungszeitraums und führte zu einer Anpassung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte um 1.177 TEUR. Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus dieser Akquisition bis zum 31. Dezember 2018 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Gesamt
Geschäfts- oder Firmenwert zum 1.1.2018	5.700
Änderung des Geschäfts- oder Firmenwerts durch Finalisierung der Erstkonsolidierung	1.177
Währungseinfluss	280
Geschäfts- oder Firmenwert zum 31.12.2018	7.157

Im 4. Quartal 2018 haben nicht beherrschende Gesellschafter an der JENOPTIK Holdings UK Ltd. (vormals: Vysionics Ltd.) bestehende Put-Optionen ausgeübt. Dies führte zu einer Erhöhung der Beteiligungsquote von Jenoptik an der JENOPTIK Holdings UK Ltd. und den von dieser Gesellschaft beherrschten Unternehmen von 96,50 Prozent auf 100,00 Prozent und einer entsprechenden Verringerung der nicht beherrschenden Anteile. Die Änderung ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als Erwerb nicht beherrschender Anteile dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden keine Unternehmensveräußerungen statt.

2.5 Angaben zu anderen Unternehmen

Jenoptik hält Anteile an 6 (i. Vj. 8) weiteren Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von jeweils höchstens 50 Prozent. Diese Beteiligungen sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Jenoptik jeweils und insgesamt von untergeordneter Bedeutung, sodass aufgrund des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit die Equity-Bewertung auf diese Beteiligungen nicht angewendet wurde. Die allgemeinen Angaben zu den Beteiligungen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns ab Seite 205 enthalten.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 entspricht dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden inklusive bestimmter Eventualschulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation bestehen bleibt. Die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden im Rahmen dieser Kaufpreisallokation nicht mit ihren bisherigen Buchwerten, sondern mit ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt. Im Rahmen eines Kontrollerwerbs werden nicht-beherrschende Anteile entsprechend dem Anteil am identifizierbaren Nettovermögen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Zahlungsmittel generierende Einheit wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort ergebniswirksam erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Warenzeichen, Software und Kundenbeziehungen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen drei und zehn Jahren. Der Konzern überprüft seine immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer daraufhin, ob eine Wertminderung vorliegt (vgl. Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten“).

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllt sind.

Selbst geschaffene Patente werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen fünf und zehn Jahren.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann,

technisch realisierbar ist und die Fertigstellung, die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen sind. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungsaufwendungen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und verlässlich ermittelbar sind. Schließlich müssen hinreichend Ressourcen verfügbar sein, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.

Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte – aber grundsätzlich nicht länger als fünf Jahre – abgeschrieben. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von der Verursachung den entsprechenden Funktionsbereichen der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

3.3 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Abschreibungsmethode entspricht dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden grundsätzlich von den Anschaffungs- und Herstellungskosten nach IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ abgesetzt (vgl. Abschnitt „Zuwendungen der öffentlichen Hand“). Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger, direkt zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Entsprechend IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ werden Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuordenbar sind, als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Für Komponenten von Sachanlagen, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden, erfolgt eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten,

sofern ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und die betreffenden Kosten verlässlich bewertbar sind.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäude	20–80 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4–20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

3.4 Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob für die entsprechenden Vermögenswerte Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ vorliegen. Werden derartige Anhaltspunkte für einzelne Vermögenswerte oder eine Zahlungsmittel generierende Einheit identifiziert, so wird für diese ein Wertminderungstest durchgeführt.

Die Abgrenzung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten erfolgt im Wesentlichen auf Basis der die Sparten konstituierenden Geschäftseinheiten.

Im Rahmen des Wertminderungstests wird zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt und dieser anschließend mit dem entsprechenden Buchwert verglichen, um so einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu bestimmen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen und vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt anhand der abgezinsten erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse. Dabei wird ein marktgerechter Zinssatz vor Steuern zugrunde gelegt, der die Risiken der Nutzung des Vermögenswerts widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen.

Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert eingeschätzt, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Bei einer Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswerts entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bestimmt, die sich ergeben würden, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

3.5 Zuwendungen der öffentlichen Hand

IAS 20 unterscheidet zwischen objektbezogenen Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte und erfolgsbezogenen Zuwendungen.

Grundsätzlich sieht IAS 20 eine ertragswirksame, periodengerechte Behandlung von Zuwendungen vor.

Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte werden im Jenoptik-Konzern von den Anschaffungskosten abgesetzt. Entsprechend wird auch das Abschreibungsvolumen auf Basis der verminderten Anschaffungskosten ermittelt.

3.6 Leasingverhältnisse

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungs-Leasings nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungs-Leasing. Der Konzern als Leasingnehmer des Finanzierungs-Leasings aktiviert die Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer

oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags, wenn der Erwerb des Leasinggegenstands am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Ist der Konzern Leasinggeber, wird der Nettoinvestitionswert aus dem Leasingverhältnis als Forderung aktiviert. Die Finanzerträge werden periodengerecht erfolgswirksam erfasst, sodass sich eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition ergibt.

Operating-Leasing. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Erhaltene und ausstehende Vergünstigungen als Anreiz, ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden ebenfalls linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

3.7 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Diese Objekte werden nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern, die Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke genutzt oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten.

Im Rahmen des Wahlrechts des IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ werden diese zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert (siehe Seite 170). Die Ermittlung der anzugebenden beizulegenden Zeitwerte erfolgt unter Anwendung einer Discounted-Cashflow-Methode oder unter Verwendung von Bodenrichtwerten.

Den linearen planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 20 bis 80 Jahren zugrunde.

Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des betreffenden Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Abschreibung aufgrund einer Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

3.8 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, zu welchem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die bestehenden Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der Vermögenswerte und der Frage, ob die vertraglichen Zahlungsströme der Finanzinstrumente ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert und entsprechend bewertet.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die bestehenden Finanzinstrumente in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung in den Kategorien „Forderungen und Kredite“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde:

- abzüglich eventueller Tilgungen
- abzüglich etwaiger Wertminderungen oder eventueller Uneinbringlichkeiten sowie
- zuzüglich/abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (zum Beispiel Disagio und Transaktionskosten). Diese Differenz wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Schuld verteilt.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder durch die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

a) Originäre Finanzinstrumente Anteile an Unternehmen

Der erstmalige Bilanzansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Im Jenoptik-Konzern werden alle Beteiligungen an börsennotierten Aktiengesellschaften aufgrund der Ausübung des eingeräumten Wahlrechts als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ klassifiziert und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, der sich aus den beobachtbaren Marktpreisen ergibt. In der Vergleichsperiode wurden diese Vermögenswerte als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Transaktionskosten in Abzug zu bringen.

Auch Anteile an nicht börsennotierten Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungen werden nach IFRS 9 aufgrund der Ausübung des eingeräumten Wahlrechts als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ klassifiziert. Mangels beobachtbarer Marktpreise werden die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente auf Basis von abgezinsten Zahlungsströmen ermittelt. Im Geschäftsjahr 2017 galten diese Anteile als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, die grundsätzlich jedoch mit den jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt wurden, da diese einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte darstellten. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestanden, wurden diese angesetzt.

Mit Ausnahme von Wertminderungen, die nach IAS 39 erfolgswirksam verbucht werden, werden alle Wertänderungen von Anteilen an Unternehmen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Anteile an Unternehmen, die der Equity-Bewertung unterliegen
Anteile an Unternehmen, bei denen Jenoptik über einen maßgeblichen Einfluss verfügt, werden gemäß der Equity-Methode

nach IAS 28 bewertet. Hierzu wird der ursprüngliche Beteiligungsbuchwert fortgeschrieben mit den Anteilen an den Eigenkapitalveränderungen des Unternehmens, die den Anteilseignern zustehen. Anteile am Gewinn oder Verlust werden erfolgswirksam erfasst, wohingegen Anteile am sonstigen Ergebnis erfolgsneutral verbucht werden.

Ausleihungen

Bei den Ausleihungen handelt es sich um vom Jenoptik-Konzern ausgereichte Kredite, die sowohl nach IAS 39 als auch nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Langfristige unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bilanziert. Bei Vorliegen objektiver substanzieller Hinweise auf eine Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sonstige Finanzanlagen

Die im Geschäftsjahr 2017 ausgewiesenen sonstigen Finanzanlagen gehörten gemäß IAS 39 zur Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und wurden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung erfolgte bis zur Veräußerung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis. Bei Veräußerung der Wertpapiere oder bei Eintritt einer wesentlichen oder dauerhaften Wertminderung wurden die bis dahin direkt im Eigenkapital berücksichtigten kumulierten Gewinne oder Verluste in den Gewinn oder Verlust der laufenden Periode umgegliedert. Die Erstbewertung erfolgte am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit unverzinslich und werden zum Nominalwert abzüglich der Wertminderungen aufgrund erwarteter Forderungsausfälle angesetzt (fortgeführte Anschaffungskosten). Die Ermittlung der erwarteten Forderungsausfälle erfolgt nach IFRS 9 unter Anwendung des vereinfachten Verfahrens. Dabei wird sowohl dem individuellen Ausfallrisiko als auch einem aus Erfahrungswerten abgeleiteten erwarteten Ausfallrisiko für eine Gruppe von Forderungen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen (portfoliobasierte Wertberichtigung) Rechnung getragen, indem eine Risikovorsorge in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Forderungsausfälle unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos erfasst wird. Auch im Geschäftsjahr 2017 wurden nach IAS 39 individuelle Einzelwertberichtigungen als auch portfoliobasierte Wertberichtigungen unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos erfasst.

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

Sofern sich der Forderungsverlust endgültig realisiert, wird die Forderung unter Inanspruchnahme einer gegebenenfalls zuvor gebildeten Wertberichtigung ausgebucht.

Vertragsvermögenswerte

Nach IFRS 15 ausgewiesene Vertragsvermögenswerte werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertminderungen nach IFRS 9 bewertet. Auch für die Ermittlung von Wertminderungen auf Vertragsvermögenswerte wendet Jenoptik den vereinfachten Ansatz an und ermittelt die Risikovorsorge in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Ausfälle.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen.

Langfristige unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen, die wesentlich sind, werden abgezinst.

Kurzfristige Finanzanlagen

Die kurzfristigen Geldanlagen werden gemäß IFRS 9 als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert und entsprechend bewertet. Unter IAS 39 erfolgte die Klassifizierung als „Kredite und Forderungen“, wobei die Bewertung ebenfalls mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgte.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Teil der kurzfristigen Finanzanlagen gemäß IAS 39 als „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition“ klassifiziert und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Diese werden zum Nennbetrag abzüglich einer Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Davon nicht betroffen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden mit dem Barwert der noch ausstehenden Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Ein Eigenkapitalinstrument ist jede vertragliche Vereinbarung, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug sämtlicher Schulden darstellt. Die ausgegebenen Anteile wurden als Eigenkapital klassifiziert, wobei die Kosten (gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile), die direkt der Ausgabe von eigenen Aktien zurechenbar sind, vom Eigenkapital in Abzug gebracht wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verzinsliche Bankdarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Zahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten, einschließlich bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbarer Prämien, werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und erhöhen den Buchwert des Instruments insoweit, als sie nicht zum Zeitpunkt ihres Entstehens beglichen werden.

b) Derivative Finanzinstrumente

Innerhalb des Jenoptik-Konzerns werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten aus Zins- und Währungsrisiken. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt einer vom Vorstand genehmigten Konzernrichtlinie, die eine schriftlich fixierte Leitlinie im Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten darstellt. Um Risiken aus Fremdwährungs- und Zinsänderungen abzusichern, nutzt der Konzern Cashflow Hedges.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen, werden dokumentiert. Sind die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingestuft, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Wertschwankungen aus als nicht effektiv eingestuften Finanzinstrumenten werden direkt im Gewinn oder Verlust erfasst.

3.9 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs sowie sonstige angefallene Kosten, um die Vorräte in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Dabei werden Anschaffungspreisminderungen wie Preisnachlässe, Boni oder Skonti berücksichtigt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Produktionskostenstellen anfallen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Sind bei abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungserlös gestiegen, werden die Wertaufholungen in der entsprechenden Periode, in der die Veränderung eintritt, als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

3.10 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teile der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

3.11 Fertigungsaufträge

Umsätze und Gewinne aus Fertigungsaufträgen wurden im Geschäftsjahr 2017 gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst („Percentage-of-Completion-Methode“). Der Fertigstellungsgrad ergab sich grundsätzlich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahrs bereits angefallenen Auftragskosten zu den aktuell geschätzten gesamten Auftragskosten („Cost-to-Cost-Methode“). Verluste aus Fertigungsaufträgen wurden sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar wurden.

Fertigungsaufträge, die nach der „Percentage-of-Completion-Methode“ bewertet wurden, wurden je nach Höhe der erhaltenen Abschlagszahlungen bzw. Teilabrechnungen unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Sie wurden zu Herstellungskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend dem erreichten Fertigstellungsgrad bewertet. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Teilabrechnungen und erhaltenen Anzahlungen im Einzelfall überstieg, erfolgte der Ausweis der Fertigungsaufträge als Forderung aus Fertigungsaufträgen. Verblieb nach Abzug der Teilabrechnungen und erhaltenen Anzahlungen ein negativer Saldo, wurde dieser als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste wurden durch Abwertungen beziehungsweise Rückstellungen berücksichtigt. Sie wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken ermittelt.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden zuvor als Fertigungsaufträge nach IAS 11 bilanzierte Kundenaufträge nach IFRS 15 bilanziert. Eventuelle Unterschiedsbeträge zwischen erhaltenen Anzahlungen sowie Teilabrechnungen und realisierten Umsatzerlösen werden als Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

3.12 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Ein Vertragsvermögenswert ist der noch nicht unbedingte Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt der Konzern seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst. Somit ergeben sich Vertragsvermögenswerte als Differenz zwischen den realisierten Umsätzen aus dem jeweiligen Auftrag abzüglich erhaltener Anzahlungen sowie Kundenfakturen. Forderungen gegenüber Kunden aus gestellten Rechnungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Sofern die erhaltenen und fälligen angeforderten Anzahlungen sowie die darüber hinaus gestellten Kundenrechnungen die realisierten Umsatzerlöse übersteigen, wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Eine Vertragsverbindlichkeit ist demnach die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat bzw. eine angeforderte Anzahlung fällig ist. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten darüber hinaus Verpflichtungen aus vereinbarten Vertragsstrafen, die umsatzmindernd zu berücksichtigen sind.

3.13 Latente Steuern

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der steuerlichen Verlustvorträge zu berücksichtigen.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zugrunde liegende Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist.

Aktive latente Steuern auf Bilanzunterschiede und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile in einem absehbaren zeitlichen Rahmen wahrscheinlich ist.

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen.

3.14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen umfassen sowohl die Versorgungsverpflichtungen des Jenoptik-Konzerns aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 nach der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden in Deutschland nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ermittelt. In der Schweiz kommen die Sterbetafeln BVG/LPP 2015 zur Anwendung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wer-

den erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand berücksichtigt.

3.15 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz ausgewiesen.

Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Einkommen der einbezogenen Gesellschaften ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt.

3.16 Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, bei denen zum Abschlussstichtag mehr für ihr Bestehen als dagegen spricht.

Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Preis- und Kostensteigerungen. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt widerspiegeln und von der entsprechenden Laufzeit der Verpflichtung abhängig sind. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Rückstellung wird im Finanzergebnis erfasst.

Die Rückstellungen werden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen sowie pauschal gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller gegenwärtig bekannten und zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückgriffsansprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn diese so gut wie sicher sind.

3.17 Aktienbasierte Vergütung

Die Vorstandsmitglieder sowie Teile des Top-Managements der JENOPTIK AG erhalten aktienbasierte Vergütungen in Form von Long Term Incentives (LTI) bzw. Performance Shares nach dem neuen Vorstandsvergütungssystem. Diese werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Zum Bilanzstichtag wird eine langfristige Verbindlichkeit in Abhängigkeit von den vertraglichen Regelungen in Höhe entweder des zeitanteiligen oder des vollen beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

3.18 Erhaltene Anzahlungen

Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen wurden im Geschäftsjahr 2017 als Verbindlichkeiten passiviert, soweit es sich nicht um Anzahlungen für Fertigungsaufträge handelt.

Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden erhaltene Anzahlungen gemäß IFRS 15 als Teil der Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

3.19 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des Jenoptik-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Sie werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang im Abschnitt „Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten“ ab Seite 198 erläutert.

3.20 Umsatzerlöse

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden gemäß IFRS 15 erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung

erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für Umsatzgeschäfte mit mehreren Teilleistungen erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf Grundlage der geschätzten relativen Einzelveräußerungspreise.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden grundsätzlich zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Kontrolle über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Bei der Bestimmung dieses Zeitpunktes werden unter anderem der Übergang des rechtlichen Eigentums, der physische Besitzübergang sowie eine eventuell vereinbarte Abnahme der Produkte durch den Kunden berücksichtigt.

In bestimmten Fällen stellen die von Jenoptik im Rahmen eines spezifischen Auftragsprozesses produzierten Güter Vermögenswerte ohne alternativen Nutzen für den Konzern dar. Unter der Voraussetzung eines Anspruchs auf Vergütung der bisher erbrachten Leistung erfolgt die Umsatzrealisierung zeitraumbezogen, wobei sich der Fertigstellungsgrad nach der inputorientierten Cost-to-cost-Methode bestimmt. Dies betrifft sowohl die Fertigung einzelner Vermögenswerte als auch Entwicklungsprojekte mit anschließender Serienfertigung (kunden-spezifische Serienfertigung).

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden zeitraumbezogen nach der Maßgabe des Fertigstellungsgrads zum Bilanzstichtag erfasst, wobei sich der Fertigstellungsgrad grundsätzlich nach der inputorientierten Cost-to-cost-Methode bestimmt.

Der Konzern bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten assurance-type warranties werden gemäß IAS 37 in den Gewährleistungsrückstellungen erfasst. Sofern vereinbarte Garantien und Gewährleistungsansprüche den üblichen Rahmen signifikant übersteigen (sogenannte service-type warranties), werden diese als eigenständige Leistungsverpflichtung eingeschätzt und bilanziert. In diesem Fall erfolgt die Umsatzrealisierung des hierauf entfallenden Anteils linear über den vereinbarten Zeitraum der service-type warranty.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Mietverträge erfasst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Beinhaltet ein Vertrag mehrere abgrenzbare Bestandteile (Mehrkomponentenverträge), werden diese entsprechend vorstehender Prinzipien separat realisiert.

Bei der Bestimmung der Gegenleistung, die Jenoptik für die Erfüllung eines Kundenauftrags erhält, werden vereinbarte variable Komponenten zu Vertragsbeginn geschätzt und dann in den Transaktionspreis einbezogen, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass die Beseitigung der Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistungskomponente nicht zu einer Stornierung bereits erfasster Umsatzerlöse kommt. Dies betrifft bei Jenoptik sowohl vereinbarte Rabatte und Boni als auch mögliche Vertragsstrafen.

Aufgrund dessen, dass vom Kunden erhaltene Anzahlungen in der Regel kurzfristig sind, nimmt der Konzern die Erleichterungsmöglichkeit des IFRS 15 in Anspruch und verzichtet auf die Berücksichtigung einer Finanzierungskomponente bei der Bestimmung der Gegenleistung.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Umsatzerlöse nach Maßgabe des IAS 11 für Fertigungsaufträge sowie des IAS 18 erfasst. Daraus ergaben sich die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Vorjahr angewandt wurden.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern wurden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf den Käufer übertragen wurden, ein Preis vereinbart oder bestimmbar war und von dessen Bezahlung ausgegangen werden konnte. In den Umsatzerlösen wurden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti – ausgewiesen.

Erlöse aus Dienstleistungen wurden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads des Auftrags am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad des Auftrags wurde anhand der erbrachten Dienstleistungen ermittelt. Erträge wurden nur dann erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich war, dass dem Unternehmen der mit dem Auftrag verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt. Andernfalls wurden Erträge nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen erstattungsfähig waren.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien wurden linear über die Laufzeit der entsprechenden Mietverträge erfasst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Beinhaltete ein Vertrag mehrere abgrenzbare Bestandteile (Mehrkomponentenverträge), wurden diese entsprechend vorstehender Prinzipien separat realisiert.

3.21 Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position sind auch

die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden entsprechend der Verursachung ausgewiesen und sind in den Umsatzkosten enthalten, soweit sie auf den Herstellungsprozess entfallen.

3.22 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten nicht aktivierungsfähige Forschungs- und Entwicklungskosten mit Ausnahme der Forschungs- und Entwicklungskosten im Kundenauftrag, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden.

3.23 Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten enthalten. Darüber hinaus beinhalten die Vertriebskosten seit dem Geschäftsjahr 2018 auch die Kosten der Vertragsanbahnung, die aufgrund der Anwendung des praktischen Behelfs von IFRS 15 sofort aufwandswirksam erfasst werden, da der Abschreibungszeitraum für den Vermögenswert, den der Konzern andernfalls erfasst hätte, nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

3.24 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Erträge aus Rückstellungsaufhebungen werden in den Funktionskosten erfasst, sofern auch die Rückstellungsbildung in den entsprechenden Funktionskosten erfolgte. Erfolgte die Rückstellungsbildung im sonstigen betrieblichen Aufwand, wird die Rückstellungsaufhebung ebenfalls im sonstigen betrieblichen Aufwand gezeigt. Darüber hinaus sind in dem Posten Fremdwährungsgewinne und -verluste aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Nettogewinne und -verluste aus Sicherungsinstrumenten für diese Posten enthalten. Neben sonstigen Steuern werden auch Aufwendungen für Konzernprojekte dem sonstigen betrieblichen Aufwand zugeordnet.

3.25 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge und -aufwendungen des Konzerns umfassen insbesondere Zinserträge und Zinsaufwendungen. Darüber hinaus sind in dem Posten Fremdwährungsgewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie Nettogewinne und -verluste aus Sicherungsinstrumenten für diese

finanziellen Vermögenswerte und Schulden enthalten. Außerdem umfassen die Finanzerträge und -aufwendungen Nettogewinne und -verluste aus der Zeitwertbewertung bedingter Gegenleistungen, die als finanzielle Schulden eingestuft sind.

4 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2017 um insgesamt 86.642 TEUR bzw. 11,6 Prozent auf 834.571 TEUR erhöht.

Detaillierte Angaben zu den Umsatzerlösen nach Segmenten und Regionen sind in der Segmentberichterstattung ab Seite 190 dargestellt.

Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach zeitraum- und zeitpunktbezogener Erlöserfassung ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

In den zeitraumbezogen realisierten Umsätzen waren Umsätze aus kundenspezifischen Serienfertigungen in Höhe von 150.392 TEUR enthalten. Darüber hinaus wurden insbesondere Umsätze für erbrachte Dienstleistungen zeitraumbezogen erfasst.

Die Umsätze im Bereich Traffic Solutions des Segments Mobility enthielten zudem sonstige Umsätze aus eingebetteten Operating-Leasing-Verträgen in Höhe von 6.675 TEUR.

Umsätze für Leistungsverpflichtungen, die bereits in Vorjahren erfüllt wurden, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 1.107 TEUR realisiert, insbesondere aufgrund von variablen Gegenleistungskomponenten, über deren Höhe zuvor Unsicherheiten bestanden haben.

In den Umsätzen waren weiterhin Erlöse aus sogenannten „Bill and hold“-Vereinbarungen in Höhe von 515 TEUR (i. Vj. 6.759 TEUR) enthalten.

Im Vorjahr gliederten sich die Umsatzerlöse folgendermaßen:

in TEUR	2017
Verkauf von Gütern	645.910
Erbringen von Dienstleistungen	100.006
Mieterlöse	2.013
Gesamt	747.929

In den Umsatzerlösen des Vorjahres waren Erlöse für Fertigungsaufträge, die entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag gemäß IAS 11 erfasst wurden, in Höhe von 28.267 TEUR enthalten. Für diese Fertigungsaufträge erfolgten bis zum Geschäftsjahresende 2017 Teilabrechnungen an Kunden in Höhe von 13.508 TEUR.

Für die am Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 noch nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträge wurden bis dahin insgesamt Umsatzerlöse von 46.200 TEUR erfasst.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden diese Fertigungsaufträge nach den Regelungen des IFRS 15 bilanziert. Details zu den Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung sind im Abschnitt „Rechnungslegungsgrundsätze“ ab Seite 140 enthalten.

4.2 Umsatzkosten

in TEUR	2018	2017
Materialaufwand	335.816	289.651
Personalaufwand	159.260	141.063
Abschreibungen	22.365	21.591
Übrige Umsatzkosten	24.033	31.738
Gesamt	541.475	484.042

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2017 um insgesamt 57.432 TEUR bzw. 11,9 Prozent auf 541.475 TEUR erhöht. In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse

in TEUR	Optics & Life Science	Mobility	Defense & Civil Systems	Sonstige	Konzern
Konzernexterne Umsätze	285.169	327.644	218.056	3.701	834.571
davon zeitraumbezogen realisierte Umsätze	71.691	94.927	62.257	3.542	232.417
davon zeitpunktbezogen realisierte Umsätze	213.478	232.717	155.799	158	602.153

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

angefallenen Kosten ausgewiesen. In diesem Posten werden zudem die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen umsatzabhängiger Sachverhalte, insbesondere für Gewährleistungs- und Garantiekosten, sowie die Kosten für Entwicklungsleistungen im Kundenauftrag erfasst.

Für die am Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 noch nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträge wurden bis dahin insgesamt Umsatzkosten von 47.634 TEUR erfasst. Der daraus erzielte Gewinn betrug 8.299 TEUR, ein zu verbuchender Verlust fiel in Höhe von 9.733 TEUR an. Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 zum 1. Januar 2018 erfolgt die Bilanzierung dieser Aufträge nicht mehr als Fertigungsaufträge im Sinne von IAS 11.

4.3 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 4.364 TEUR auf 47.443 TEUR erhöht.

Sie umfassen sämtliche den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbare Aufwendungen. Nicht in diesem GuV-Posten ausgewiesen waren die Aufwendungen im Zusammenhang mit von Kunden bezahlten Forschungs- und Entwicklungsleistungen in Höhe von 20.191 TEUR (i. Vj. 22.155 TEUR). Diese sind den Umsatzkosten zugeordnet.

Für interne Entwicklungsprojekte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Kosten von 1.280 TEUR (i. Vj. 549 TEUR) in den immateriellen Vermögenswerten aktiviert.

Detaillierte Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ ab Seite 81 enthalten.

4.4 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind 2018 gegenüber 2017 um insgesamt 6.737 TEUR bzw. 8,4 Prozent auf 87.050 TEUR gestiegen.

Zu den Vertriebskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen. Sie enthalten weiterhin die Aufwendungen für Vertriebsprovisionen sowie Marketing und Kommunikation.

Darüber hinaus beinhalten die Vertriebskosten seit dem Geschäftsjahr 2018 auch die Kosten der Vertragsanbahnung, die aufgrund der Anwendung des praktischen Behelfs von IFRS 15

sofort aufwandswirksam erfasst werden, da der Abschreibungszeitraum für den Vermögenswert, den der Konzern andernfalls erfasst hätte, nicht mehr als ein Jahr beträgt.

4.5 Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht um 312 TEUR auf 56.129 TEUR.

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

4.6 Aufwendungen nach Aufwandsarten

In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten waren folgende wesentliche Aufwandsarten enthalten:

in TEUR	2018	2017
Materialaufwand	356.089	309.343
Personalaufwand	278.347	258.275
Abschreibungen	30.569	28.684
Andere Aufwendungen	67.091	66.947
Gesamt	732.096	663.250

4.7 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2018	2017
Erträge aus Währungsgewinnen	9.744	8.178
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	3.461	1.416
Erträge aus Dienstleistungen, Verrechnung und Vermietung	2.022	1.375
Erträge aus Sachbezügen	1.686	1.593
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.090	970
Erträge aus Schadensersatz-/Versicherungsleistungen	557	414
Erträge aus Materialverkäufen	230	351
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	119	222
Übrige	1.952	1.425
Gesamt	20.861	15.944

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind 2018 um 4.917 TEUR und somit um 30,8 Prozent auf 20.861 TEUR gestiegen.

Die Erträge aus Währungsgewinnen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen konnte aufgrund von Zahlungseingängen wertgeminderter überfälliger Forderungen ertragswirksam verbucht werden.

Erträge aus Dienstleistungen, Verrechnung und Vermietung resultieren nicht aus der gewöhnlichen Tätigkeit der Unternehmen.

Die Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Zuwendungen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die Jenoptik vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und anderen Bundes- und europäischen Einrichtungen erhalten hat.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Erträge aus Schadensersatz- und Versicherungsleistungen, Erträge aus dem Betrieb von Kantinen sowie Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten.

4.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2018	2017
Währungsverluste	8.823	11.836
Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Forderungsausfällen	5.904	3.531
Aufwendungen für Konzernprojekte	2.877	530
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.136	248
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	2.031	1.362
Aufwendungen aus Dienstleistung und Vermietung	1.925	2.404
Akquisitionskosten	1.901	1.158
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	387	296
Sonstige Steuern	358	359
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen	-349	-763
Übrige	2.433	1.618
Gesamt	28.426	22.579

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 5.847 TEUR bzw. 25,9 Prozent auf 28.426 TEUR gestiegen.

Die Aufwendungen aus Währungsverlusten enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursgewinne aus diesen Sachverhalten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Eine saldierte Betrachtung der Währungskursgewinne und -verluste führte 2018 zu einem Nettogewinn von 921 TEUR (i.Vj. Nettoverlust von 3.658 TEUR).

Die Aufwendungen für Konzernprojekte betreffen ein Projekt zur Analyse und Optimierung der Geschäftsprozesse und Implementierung eines neuen konzernweiten ERP-Systems.

In den Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind sowohl die außerplanmäßige Abschreibung eines immateriellen Vermögenswertes aus einer früheren Akquisition als auch die Wertminderung eines teilweise fremdvermieteten Gebäudes enthalten. Details hierzu sind den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ ab Seite 166 sowie „Sachanlagen“ ab Seite 169 zu entnehmen.

Der Anstieg der Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierungen betraf einige der im Rahmen der Akquisitionen von Prodomax und der OTTO-Gruppe identifizierten immateriellen Vermögenswerte.

Die Akquisitionskosten beinhalten Transaktions- und Beratungskosten für Unternehmenserwerbe. Diese entfielen 2018 auf die Erwerbe von Prodomax sowie der OTTO-Gruppe.

Die Zuführung und Auflösung von Rückstellungen beinhalteten Zuführungen von 237 TEUR (i.Vj. 683 TEUR) sowie Auflösungen von 586 TEUR (i.Vj. 1.446 TEUR), die nicht direkt den Funktionskosten zugeordnet werden konnten. Weitere Angaben hierzu sind dem Abschnitt „Sonstige Rückstellungen“ ab Seite 183 zu entnehmen.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2018 unter anderem einmalige Kosten für das Projekt zur strategischen Neuausrichtung des Konzerns sowie zur Einführung der Marke VINCORION für das mechatronische Geschäft enthalten.

4.9 Beteiligungsergebnis

in TEUR	2018	2017
Wertminderungen und Wertaufholungen auf Finanzanlagen	-9	74
Ergebnis aus Beteiligungen	161	6.393
Gesamt	152	6.468

Das Beteiligungsergebnis hat sich gegenüber 2017 um 6.316 TEUR auf 152 TEUR verringert.

Das Ergebnis aus Beteiligungen enthielt im Vorjahr insbesondere Erträge aus dem Abgang einer Minderheitsbeteiligung und der Veräußerung börsennotierter Wertpapiere von insgesamt 6.344 TEUR. 2018 wurden in diesem Posten sowohl Erträge aus Dividendenzahlungen von Beteiligungsunternehmen als auch Erträge aus der nachträglichen Anpassung der Gegenleistung für die im Vorjahr abgegangene Minderheitsbeteiligung erfasst.

4.10 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

in TEUR	2018	2017
Erträge aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften	3.105	776
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	63	19
Erträge aus der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten	33	280
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	237	682
Summe Finanzerträge	3.438	1.756
Aufwand aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften	2.135	1.797
Zinsaufwand für Schuldscheindarlehen	1.769	1.867
Zinsaufwand für Konsortialkredit	561	693
Zinsaufwand für ausländische Finanzkredite	551	485
Nettozinsaufwand der Pensionsrückstellungen	540	502
Aufwand aus der Wertberichtigung von kurzfristigen Finanzanlagen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten	411	0
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.093	843
Summe Finanzaufwendungen	7.060	6.186
Gesamt	-3.622	-4.430

Der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen verbesserte sich um 808 TEUR bzw. 18,2 Prozent auf minus 3.622 TEUR (i.Vj. minus 4.430 TEUR).

Die Erträge aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften in Höhe von 3.105 TEUR (i.Vj. 776 TEUR) und die gegenläufigen Aufwendungen von 2.135 TEUR (i.Vj. 1.797 TEUR) führten im Geschäftsjahr 2018 zu einem Nettogewinn von 970 TEUR (i.Vj. Nettoverlust von 1.021 TEUR). Dieses Ergebnis resultierte aus den Währungsgewinnen und -verlusten aus der Bewertung von Finanzanlagen, die in Fremdwährung ausgereicht wurden, abzüglich der Bewertung der dazugehörigen Derivate.

Im Ertrag aus der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Bewertung der im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Vysionics-Gruppe vereinbarten Put-Option enthalten.

Der Posten übrige Zinsen und ähnliche Erträge enthielt im Wesentlichen Zinserträge aus Bankguthaben.

Der Zinsaufwand für ausländische Finanzkredite entfiel auf lokale Finanzierungen von Gesellschaften in den USA sowie in China.

Der Posten übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthielt Aval- und Bankgebühren, Zinsen aus Finanzierungsleasingverträgen sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen.

4.11 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern laufenden (gezahlten oder geschuldeten) Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Jenoptik-Konzerns erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze.

Für die Berechnung der latenten Steuern der inländischen Gesellschaften wurde ein Steuersatz in Höhe von 29,74 Prozent (i.Vj. 29,74 Prozent) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 Prozent (i.Vj. 15,0 Prozent) und dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung (i.Vj. 5,5 Prozent) wurde ein effektiver Gewerbesteuersatz von 13,92 Prozent (i.Vj. 13,92 Prozent) berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften erfolgte die Berechnung der latenten Steuern mit den im jeweiligen Land geltenden Steuersätzen.

Die latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie

betreffen erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasste Posten. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt.

Der Steueraufwand gliederte sich nach seiner Herkunft wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Inland	11.150	7.952
Ausland	-196	6.382
Gesamt	10.954	14.334
Latente Steuern		
Inland	-6.162	-5.199
Ausland	-791	-1.706
Gesamt	-6.953	-6.905
Ertragsteuern gesamt	4.002	7.429

In den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag war ein Ertrag in Höhe von 827 TEUR (i. Vj. Aufwand 537 TEUR) für laufende Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten. Der latente Steuerertrag beinhaltet einen periodenfremden Aufwand in Höhe von 889 TEUR (i. Vj. Ertrag 281 TEUR) und Aufwendungen aus der Entwicklung von zeitlichen Unterschieden in Höhe von 2.262 TEUR (i. Vj. Aufwand 390 TEUR). Darüber hinaus enthält der latente Steuerertrag insbesondere Erträge aus der Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Bezüglich der nutzungsfähigen steuerlichen Verlustvorträge wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 67.951 TEUR (i. Vj. 59.448 TEUR) erfasst. Hiervon entfielen 31.561 TEUR (i. Vj. 27.167 TEUR) auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge.

Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvorträge wurden für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von 26.247 TEUR (i. Vj. 105.015 TEUR) und für gewerbsteuerliche Zwecke in Höhe von 181.747 TEUR (i. Vj. 267.927 TEUR) keine aktiven latenten Steuern bilanziert.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Jenoptik-Konzern zudem über folgende nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Körperschaftsteuer	252.178	303.570
Gewerbsteuer	408.463	462.709

Die Abnahme der steuerlichen Verlustvorträge resultierte überwiegend aus der Inanspruchnahme im Betrachtungszeitraum. Unter Berücksichtigung aller zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse des Jenoptik-Konzerns war eine Nutzung der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 225.931 TEUR (i. Vj. 198.555 TEUR) und der gewerbsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 226.716 TEUR (i. Vj. 194.782 TEUR) wahrscheinlich.

Die steuerlichen Verlustvorträge unterlagen einer zeitlich beschränkten Vortragsfähigkeit:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bis 1 Jahr	259	676
2 bis 5 Jahre	5.838	5.790
6 bis 9 Jahre	2.716	1.496
Mehr als 9 Jahre	445	477
Zeitlich beschränkt vortragsfähige Verlustvorträge gesamt	9.258	8.439

Darüber hinaus wurden für abzugsfähige zeitliche Unterschiede in Höhe von 8.271 TEUR (i. Vj. 6.210 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da sich diese im zugrunde gelegten Betrachtungszeitraum wahrscheinlich nicht realisieren werden.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfielen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	2.284	1.678	4.922	1.562
Sachanlagen	1.692	2.011	3.088	1.684
Finanzanlagen	986	1.055	457	157
Vorräte	7.396	7.273	673	58
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.359	1.387	5.398	3.115
Rückstellungen	12.584	12.129	661	1.274
Verbindlichkeiten	4.254	1.881	218	249
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	68.680	59.448	0	0
Bruttowert	99.235	86.862	15.417	8.099
(Davon langfristig)	(73.156)	(66.303)	(10.753)	(5.624)
Saldierungen	-12.944	-7.962	-12.944	-7.962
Bilanzansatz	86.291	78.900	2.473	137

Der Bestand des Aktivüberhangs an latenten Steuern erhöhte sich im Saldo um 5.055 TEUR. Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern (minus 2.229 TEUR), Erstkonsolidierungen (4.217 TEUR) sowie Währungsumrechnungen (minus 90 TEUR) ergab sich ein in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener latenter Steuerertrag in Höhe von 6.953 TEUR.

Temporäre Unterschiede in Höhe von 79.965 TEUR (i. Vj. 66.463 TEUR) standen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften. Auf outside basis differences wurden passive latente Steuern in Höhe von 28 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) gebildet.

4.12 Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile

Das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis betrug minus 138 TEUR (i. Vj. 149 TEUR) und betraf die nicht beherrschenden Anteile an der JENOPTIK Korea Corporation Ltd. und der JENOPTIK JAPAN Co. Ltd. sowie der Vysionics Gruppe. Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter der Vysionics Gruppe am Konzernergebnis wurden nur bis zur unterjährigen Ausübung der Put-Optionen der nicht beherrschenden Gesellschafter über alle noch von ihnen gehaltenen Anteile berücksichtigt.

Weitere Informationen zu den Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen werden im Abschnitt 2.1 „Konsolidierungskreis“ ab Seite 146 zur Verfügung gestellt.

in TEUR	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	91.440	80.082
Ertragsteuersatz des Jenoptik-Konzerns in %	29,74	29,74
Erwarteter Steueraufwand	27.194	23.816
Steuerliche Auswirkungen folgender Sachverhalte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen zum erwarteten Steueraufwand:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen, steuerfreie Erträge und permanente Abweichungen	691	578
Änderung des Nichtansatzes von latenten Steuern	-24.204	-20.590
Effekte aus Steuersatzdifferenzen	415	1.080
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	79	1.535
Steuern früherer Jahre	-414	584
Sonstige Steuereffekte	241	426
Summe der Anpassungen	-23.192	-16.387
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	4.002	7.429

Die obenstehende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wurde der im Geschäftsjahr 2018 gültige Konzernsteuersatz von 29,74 Prozent (i. Vj. 29,74 Prozent) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

4.13 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis der Aktionäre dividiert durch den gewichteten Durchschnitt ausstehender Aktien.

	2018	2017
Ergebnis der Aktionäre in TEUR	87.575	72.504
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	57.238.115	57.238.115
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)	1,53	1,27

Weitere Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie sind im Kapitel Aktie auf Seite 32 enthalten.

5 Angaben zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Entwicklungs- kosten aus internen Entwicklungs- projekten	Erworbene Patente, Warenzeichen, Software, Kunden- beziehungen	Selbst geschaffene Patente	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten	14.501	68.158	1.424	111.279	2.247	197.609
Stand am 1.1.2018	(14.194)	(67.408)	(1.688)	(104.197)	(1.800)	(189.288)
Währungen	5	-476	0	-703	0	-1.173
	(-17)	(-838)	(0)	(-2.018)	(-1)	(-2.874)
Konsolidierungskreisänderungen	0	32.906	0	59.069	0	91.975
	(0)	(6.385)	(0)	(9.100)	(0)	(15.484)
Zugänge	864	2.705	23	0	957	4.549
	(485)	(2.270)	(25)	(0)	(1.392)	(4.171)
Abgänge	272	2.429	241	0	207	3.149
	(161)	(8.127)	(19)	(0)	(169)	(8.476)
Umbuchungen (+/-)	10	463	160	0	-681	-48
	(0)	(1.060)	(-270)	(0)	(-774)	(15)
Anschaffungs-/Herstellungskosten	15.108	101.326	1.367	169.646	2.316	289.763
Stand am 31.12.2018	(14.501)	(68.158)	(1.424)	(111.279)	(2.247)	(197.609)
Abschreibungen	13.748	52.134	900	9.895	1	76.679
Stand am 1.1.2018	(13.462)	(53.801)	(778)	(9.895)	(0)	(77.936)
Währungen	5	153	0	0	0	158
	(-17)	(-659)	(0)	(0)	(0)	(-675)
Konsolidierungskreisänderungen	0	210	0	0	0	210
	(0)	(331)	(0)	(0)	(0)	(331)
Zugänge	155	8.608	147	0	0	8.910
	(464)	(6.773)	(131)	(0)	(1)	(7.369)
Wertminderungen	0	1.195	0	0	0	1.195
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Abgänge	272	2.429	240	0	0	2.942
	(161)	(8.127)	(9)	(0)	(0)	(8.297)
Umbuchungen (+/-)	0	2	0	0	-2	0
	(0)	(16)	(0)	(0)	(0)	(16)
Abschreibungen	13.635	59.872	807	9.895	0	84.209
Stand am 31.12.2018	(13.748)	(52.134)	(900)	(9.895)	(1)	(76.679)
Nettobuchwert am 31.12.2018	1.473	41.454	560	159.750	2.316	205.553
	(753)	(16.024)	(524)	(101.384)	(2.246)	(120.931)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

Die Änderungen im Konsolidierungskreis enthielten die Zugänge aus den Akquisitionen von Prodomax und der OTTO-Gruppe sowie die Effekte aus der finalen Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte der Five Lakes Automation LLC.

Infolge eines Impairmenttests wurde eine Wertminderung von im Rahmen einer Akquisition aktivierten Kundenbeziehungen in Höhe von 1.195 TEUR erfasst.

Die Abgänge von Patenten, Warenzeichen, Software und Kundenbeziehungen betrafen überwiegend immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Akquisitionen in früheren Jahren erfasst wurden und die nach Ablauf ihrer Nutzung vollständig abgeschrieben sind.

Unverändert zum Vorjahr bestanden keine Verfügungsbeschränkungen bei immateriellen Vermögenswerten. Die Bestellobligos für immaterielle Vermögenswerte betragen 329 TEUR (i.Vj. 545 TEUR).

In den Zugängen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte waren aktivierte Aufwendungen für in Erstellung befindliche selbsterstellte Vermögenswerte in Höhe von 632 TEUR (i.Vj. 260 TEUR) enthalten, davon entfielen 417 TEUR auf Entwicklungskosten aus internen Entwicklungsprojekten und 216 TEUR auf selbsterstellte Patente. Nach Abschluss der internen Entwicklungsprojekte bzw. Erteilung der Patente erfolgte eine Umbuchung in die entsprechenden Gruppen immaterieller Vermögenswerte.

Außer den Geschäfts- oder Firmenwerten lagen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer vor.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Geschäfts- oder Firmenwerte 159.750 TEUR (i.Vj. 101.384 TEUR). Die Zugänge zu den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 59.069 TEUR resultierten aus den Akquisitionen der Prodomax und OTTO-Gruppe sowie der Finalisierung der Erstkonsolidierung von Five Lakes Automation LLC. Die darüber hinausgehende Veränderung der Buchwerte in Höhe von minus 703 TEUR war ausschließlich auf Währungseffekte zurückzuführen (i.Vj. minus 2.017 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2018 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen.

Die folgende Tabelle fasst die Geschäfts- oder Firmenwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten je Segment zusammen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Optics & Life Science	42.759	42.661
Optical Systems	1.529	1.460
Healthcare & Industry	41.230	41.201
Mobility	109.071	50.802
Automotive	68.704	10.032
Traffic Solutions	40.367	40.770
Defense & Civil Systems	7.921	7.921
Gesamt	159.750	101.384

Die folgende Tabelle stellt die prozentuale Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Segmente dar:

in Prozent	31.12.2018	31.12.2017
Optics & Life Science	27	42
Mobility	68	50
Defense & Civil Systems	5	8
Gesamt	100	100

Die Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- und Firmenwerte erfolgte auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die von den Synergien des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses profitieren und die unterste Ebene darstellen, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmensführung überwacht wird. Überstiegen die Buchwerte dieser Zahlungsmittel generierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wurde der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend wertgemindert. Maßstab für die Werthaltigkeitsprüfung war der erzielbare Betrag, das heißt der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Jenoptik ermittelte den erzielbaren Betrag in Form des Nutzungswerts auf Basis einer Discounted-Cashflow-Methode. Grundlage hierfür war die fünfjährige, vom Management genehmigte und dem Aufsichtsrat vorgelegte Unternehmensplanung. Diese berücksichtigte die Erfahrungen der Vergangenheit und beruhte auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die zukünftige Entwicklung. Die Cashflows in der Detailplanungsphase waren unter Zugrundelegung von differenzierten Wachstumsraten geplant. Diese berücksichtigten die Entwicklung und Dynamik der betreffenden Branchen und Zielmärkte.

Die Sparte Healthcare & Industry als Teil des Segmentes Optics & Life Science hatte im Geschäftsjahr 2018 seine positive Entwicklung des Vorjahres fortsetzen können. Das Umsatzwachstum war von einer deutlichen Steigerung der Profitabilität

gekennzeichnet. Der Fokus auf die strategischen Marktsegmente Bio-Imaging, Laser-based Therapy sowie Mobility, Industrial Automation & Security wird das profitable Geschäft absichern und zum nachhaltigen Wachstum beitragen.

Für die Sparte Automotive, als Teil des Segmentes Mobility, wurde im vergangenen Geschäftsjahr ein deutlicher Zuwachs bei Umsatz und Profitabilität verzeichnet. Das zukünftige Wachstum wird getragen durch eine Ausweitung des Geschäfts mit Automotive-Kunden sowie das verstärkte Anbieten von integrierten Produktionslösungen und das Erschließen weiterer Schlüsselindustrien auf internationaler Ebene. Die Unternehmensplanung berücksichtigt für die Sparte Automotive ein nur moderates Wachstum. Aufgrund der Neuakquisitionen wird mit zusätzlichen Synergieeffekten gerechnet.

Auch die Sparte Traffic Solutions, als Teil des Segments Mobility, konnte im Geschäftsjahr 2018 bei Umsatz und Profitabilität zulegen. Der steigende Grad der Internationalisierung, insbesondere in den Regionen Amerika, Mittlerer Osten/Nordafrika und im europäischen Ausland, steht für die Folgejahre im Fokus der Entwicklung. Die kontinuierliche Fortführung von Struktur- und Prozessoptimierungen sowie die Erhöhung der lokalen und internationalen Wertschöpfung lassen im Mittelfristzeitraum eine dauerhafte Umsatz- und Profitabilitätssteigerung erwarten.

Durch den Ausbau des internationalen Geschäfts wird über alle Segmente hinweg von einem stetigen Umsatzwachstum ausgegangen. Damit einher geht die Prämisse, einen Teil der Wertschöpfung in die Zielregionen zu verlagern, um nachhaltiges Profitabilitätswachstum generieren zu können.

Zur Ermittlung der zukünftigen Entwicklung des Working Capitals werden differenzierte Reichweiten verwendet. Gleichzeitig wird das Ergebnis des jeweiligen Planjahres zur Ermittlung des Free Cashflows um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge, wie beispielsweise Abschreibungen, bereinigt.

Es wird eine ewige Rente unterstellt, deren Höhe durch das Management aus dem fünften Planjahr des Planungshorizonts individuell für jede Zahlungsmittel generierende Einheit abgeleitet wird. Die ewige Rente beinhaltet eine Wachstumskomponente in Form eines Abschlags auf den Kapitalisierungszinssatz zwischen 0,9 und 1,1 Prozentpunkten (i.Vj. 0,9 bis 1,1 Prozentpunkte). Einmalige Effekte im letzten Planjahr werden vor Berechnung der ewigen Rente eliminiert.

Der für die Werthaltigkeitsprüfungen erforderliche gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern wird unter Verwendung des Capital Asset Pricing Models für die Ermittlung des Eigenkapitalkostensatzes bestimmt. Die Komponenten zur Berechnung der Eigenkapitalkosten sind ein risikofreier Zins, die Marktrisiko-

prämie, ein aufgrund von Peergroups ermittelter branchenüblicher Beta-Faktor sowie das durchschnittliche Länderrisiko jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit. Die Fremdkapitalkosten ermitteln sich unter Einbeziehung des risikofreien Zinses, des branchenüblichen Zuschlags für das Kreditrisiko (Spread) sowie des typisierten durchschnittlichen Steuersatzes. Die Gewichtung der Eigenkapital- und Fremdkapitalkosten erfolgt unter Anwendung der branchenüblichen Kapitalstruktur.

Die Werthaltigkeitsprüfungen wurden unter der Annahme gewichteter Kapitalkostensätze nach Steuern von 5,26 Prozent bis 8,26 Prozent (i.Vj. 6,10 Prozent bis 8,15 Prozent) vorgenommen. Dies entsprach gewichteten Kapitalkostensätzen vor Steuern von 6,47 Prozent bis 11,67 Prozent (i.Vj. 7,85 Prozent bis 10,68 Prozent).

Die Annahmen zur Bestimmung der Nutzungswerte je Zahlungsmittel generierender Einheit sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Wachstums- komponente in der ewigen Rente	Gewichtete Kapital- kostensätze nach Steuern	Gewichtete Kapital- kostensätze vor Steuern
Optical Systems	1,10 (1,00)	7,51 (7,30)	10,45 (10,65)
Healthcare & Industry	1,10 (1,10)	7,35 (8,15)	9,71 (10,68)
Automotive	0,90 (0,90)	8,26 (7,20)	11,67 (10,16)
Traffic Solutions	0,90 (0,90)	5,26 (6,10)	6,47 (7,85)
Defense & Civil Systems	0,90 (0,90)	6,20 (6,10)	8,63 (8,80)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Für alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen zum 31. Dezember 2018 Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet waren, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkostensätze um mehr als 0,4 Prozentpunkte oder eine Reduktion der Cashflows um mehr als 8,0 Prozent würde dazu führen, dass der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit Automotive liegt.

Sensitivitätsanalysen für die übrigen Zahlungsmittel generierenden Einheiten würden innerhalb der vom Management als möglich erachteten Bandbreiten nicht dazu führen, dass der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt.

5.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten	161.392	177.035	103.506	9.721	451.653
Stand am 1.1.2018	(154.950)	(172.641)	(98.171)	(12.271)	(438.032)
Währungen	754	1.513	125	161	2.554
	(-2.434)	(-3.777)	(-825)	(-1.098)	(-8.133)
Konsolidierungskreisänderungen	4.337	499	863	0	5.700
	(13)	(617)	(333)	(0)	(963)
Zugänge	5.917	10.304	8.273	13.373	37.867
	(8.128)	(4.484)	(8.248)	(12.871)	(33.730)
Abgänge	62	3.978	4.923	223	9.185
	(4.648)	(2.794)	(4.964)	(345)	(12.751)
Umbuchungen (+/-)	-1.263	9.257	-353	-7.594	47
	(5.382)	(5.864)	(2.542)	(-13.977)	(-189)
Anschaffungs-/Herstellungskosten	171.075	194.631	107.491	15.438	488.635
Stand am 31.12.2018	(161.392)	(177.035)	(103.506)	(9.721)	(451.653)
Abschreibungen	69.287	137.130	80.471	35	286.923
Stand am 1.1.2018	(70.554)	(132.911)	(76.625)	(61)	(280.151)
Währungen	67	959	73	0	1.099
	(-900)	(-2.389)	(-609)	(0)	(-3.897)
Konsolidierungskreisänderungen	225	107	269	0	602
	(10)	(468)	(237)	(0)	(714)
Zugänge	3.935	10.577	7.050	0	21.563
	(3.980)	(9.808)	(7.428)	(0)	(21.215)
Wertminderungen	941	0	0	0	941
	(0)	(149)	(99)	(0)	(248)
Wertaufholung	0	-33	0	-35	-67
	(0)	(0)	(0)	(-26)	(-26)
Abgänge	37	3.528	4.790	0	8.355
	(4.330)	(2.272)	(4.841)	(0)	(11.443)
Umbuchungen (+/-)	-2.582	2.851	-270	0	-1
	(-26)	(-1.545)	(1.532)	(0)	(-39)
Abschreibungen	71.836	148.064	82.805	0	302.705
Stand am 31.12.2018	(69.287)	(137.130)	(80.471)	(35)	(286.923)
Nettobuchwert am 31.12.2018	99.239	46.567	24.686	15.438	185.930
	(92.105)	(39.905)	(23.034)	(9.686)	(164.730)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Grundstücke und Gebäude des Konzerns in Höhe von 99.239 TEUR (i.Vj. 92.105 TEUR) umfassten insbesondere die Produktions- und Verwaltungsgebäude in Jena, Altenstadt, Huntsville (USA), Shanghai (China) und Rochester Hills (USA) mit dem in 2017 fertiggestellten Technologie-Campus für Messtechnik und Laseranlagen. In diesem Jahr wurde ein Grundstück für 1.086 TEUR von der JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH erworben, um auf diesem ein

neues Verwaltungsgebäude mit angrenzender Produktionshalle zu errichten. Die dafür 2018 getätigten Investitionen beliefen sich auf 1.937 TEUR und werden bis zur geplanten Fertigstellung des Gebäudekomplexes im Frühjahr 2020 in Anlagen im Bau gezeigt. Zudem kaufte die Gesellschaft im Rahmen des Erwerbs der OTTO-Gruppe ein Gebäude und Grundstück in Jena im Wert von 1.039 TEUR.

Weiterhin wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Investitionen für einen neuen Firmenneubau in Bayeux (Frankreich) von der JENOPTIK Industrial Metrology France SA getätigt. Dort entstanden auf einem Industriegelände Produktionsflächen, Büroräume und ein modernes Messtechnik-Labor. Die Aktivierung von Grundstück und Gebäude belief sich auf 2.233 TEUR.

Mit dem Erwerb von 94 Prozent des Kommanditanteils an ASAM ging das bereits von der JENOPTIK Polymer Systems GmbH in Triptis genutzte Produktions- und Verwaltungsgebäude inklusive Grundstück in Höhe von 3.452 TEUR in das Konzerneigentum über.

Zudem führte der Kauf der 100 Prozent Anteile an dem kanadischen Unternehmen Prodomax zu einem Zugang an Bauten in Höhe von 885 TEUR.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2018 nahezu in allen Geschäftsbereichen die Produktionskapazitäten erweitert sowie die Technisierung durch Ersatz und Installation neuer Anlagen vorangetrieben.

Weitergehende Erläuterungen zu getätigten Investitionen sind im zusammengefassten Lagebericht Abschnitt „Finanzlage“ ab Seite 96 ff. enthalten.

Die Bestellobligos für Sachanlagen in Höhe von 10.146 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (i.Vj. 7.965 TEUR) und resultierten im Wesentlichen aus Ersatz- und Neuinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Investitionszuwendungen verbucht. Im Vorjahr wurden 35 TEUR vereinnahmte Investitionszuwendungen von den Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens abgesetzt.

Zum Bilanzstichtag wurden wie im Geschäftsjahr 2017 keine Sachanlagen verpfändet. Darlehen wurden in Höhe von 74 TEUR durch eingetragene Grundschulden besichert (i.Vj. 107 TEUR). Darüber hinaus bestanden keine weiteren Verfügungsbeschränkungen an Sachanlagen.

5.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Anschaffungs-/Herstellungskosten	10.397
Stand am 1.1.2018	(10.397)
Zugänge	100 (0)
Abgänge	2 (0)
Anschaffungs-/Herstellungskosten	10.495
Stand am 31.12.2018	(10.397)
Abschreibungen	6.047
Stand am 1.1.2018	(5.953)
Zugänge	97 (93)
Abgänge	2 (0)
Abschreibungen	6.141
Stand am 31.12.2018	(6.047)
Nettobuchwert am 31.12.2018	4.354
	(4.350)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die zum 31. Dezember 2018 als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassten im Wesentlichen Immobilien im Gewerbegebiet Jena-Göschwitz.

Die beizulegenden Zeitwerte betragen in Summe 4.476 TEUR (i.Vj. 5.091 TEUR). Diese wurden unternehmensintern auf Basis einer Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei werden die Netto-Kaltmieten sowie die Instandhaltungs- und sonstigen Kosten für die gesamte Restnutzungsdauer der Immobilien geschätzt und über die Restnutzungsdauer abgezinst. Als Abzinsungssatz werden risikoadjustierte Zinssätze verwendet. Aufgrund der Verwendung nicht beobachtbarer Parameter wie Zinssatz, Kaltmieten sowie der Instandhaltungs- und Nebenkosten wird der beizulegende Zeitwert der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Die Mieterlöse aus den zum Geschäftsjahresende als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen für 2018 518 TEUR (i.Vj. 516 TEUR).

Die direkten betrieblichen Aufwendungen der zum Jahresende bilanzierten Immobilien und Mobilien beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 für vermietete Flächen auf 194 TEUR (i.Vj. 547 TEUR) und für nicht vermietete Flächen auf 55 TEUR (i.Vj. 33 TEUR).

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

5.4 Leasing

Finanzierungs-Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer. Im Geschäftsjahr 2018 wurden vor allem technische Anlagen und Maschinen über Leasing finanziert. Bilanzuell wiesen diese einen Buchwert von 3.658 TEUR auf. Die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten beliefen sich auf 4.101 TEUR.

Darüber hinaus bestehen Leasingverhältnisse im Bereich der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Buchwert betrug 558 TEUR (i.Vj. 416 TEUR). Die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten dieser Vermögenswerte betragen 668 TEUR (i.Vj. 505 TEUR). Darunter wurden im Wesentlichen ein technisches Prüfmittel sowie ein Speichersystem im IT-Umfeld erfasst.

Den zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzierungs-Leasingverträgen lag ein gewichteter durchschnittlicher Zinssatz von 1,7 Prozent (i.Vj. 2,9 Prozent) zugrunde.

Von den Leasingzahlungen in Höhe von 749 TEUR (i.Vj. 87 TEUR) waren 36 TEUR (i.Vj. 7 TEUR) im Geschäftsjahr 2018 erfolgswirksam erfasst. Dies entspricht dem in der Leasingzahlung enthaltenen Zinsanteil.

Die in Zukunft fälligen Leasingzahlungen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	868 (193)	3.230 (705)	11 (0)	4.109 (898)
In den Zahlungen enthaltene Zinsanteile	39 (12)	63 (15)	0 (0)	102 (27)
Barwert	829 (180)	3.167 (690)	11 (0)	4.007 (871)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der Konzern als Leasinggeber. Eine Konzerngesellschaft des Segmentes Mobility hatte Verträge zur Überlassung von Geräten der Verkehrssicherheit an einen Kunden geschlossen, die als Finanzierungs-Leasing qualifiziert wurden. Die durchschnittliche Gesamtleasingdauer dieser Verträge umfasste 30 Monate.

Von den im Geschäftsjahr 2018 erhaltenen vereinbarten Mindestleasingzahlungen in Höhe von 298 TEUR (i.Vj. 468 TEUR)

erfolgte keine (i.Vj. 5 TEUR) erfolgswirksame Erfassung, da durch Auslauf des Vertrages im laufenden Geschäftsjahr der kurzfristige Anteil keiner Verzinsung unterlag.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine ausstehenden Mindestleasingzahlungen mehr:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	0 (340)	0 (0)	0 (0)	0 (340)
Barwert	0 (340)	0 (0)	0 (0)	0 (340)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Alle ergebniswirksam zu erfassenden Finanzerträge aus diesem Leasinggeschäft wurden vereinnahmt.

Operating-Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer. Das Operating-Leasing umfasst im Wesentlichen Mietverträge für Gewerbeflächen sowie für Büro- und Datenverarbeitungsgeräte und Kraftfahrzeuge.

Die Zahlungen aus Leasingverhältnissen wurden in Höhe von 11.052 TEUR (i.Vj. 9.767 TEUR) erfolgswirksam erfasst. Darin sind wie im Vorjahr auch keine bedingten Leasingzahlungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestanden offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen mit folgenden Fälligkeiten:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	10.107 (8.670)	30.494 (23.193)	25.397 (21.607)	65.999 (53.470)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der Anstieg der Mindestleasingzahlungen im Geschäftsjahr 2018 begründete sich im Wesentlichen in dem Abschluss eines neuen langlaufenden Mietvertrages bei JENOPTIK Holdings UK Ltd. nach Umzug in ein neues Firmengebäude.

Der Konzern als Leasinggeber. Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet der Konzern Gewerbeimmobilien. Die Erlöse aus der Vermietung von Sachanlagen und von

als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Betrachtungszeitraum auf 1.905 TEUR (i.Vj. 2.013 TEUR).

Zum Bilanzstichtag sind mit den Mietern die folgenden Mindestleasingzahlungen vertraglich vereinbart:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	475 (857)	1.381 (1.068)	7 (7)	1.864 (1.933)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Mieterträge ohne Laufzeitbegrenzung werden nur in Höhe der Mieterträge bis zum frühestmöglichen Kündigungstermin angesetzt. Eine wahrscheinliche Weitervermietung der Flächen oder Verlängerungsoptionen der Mietverträge werden nicht eingerechnet.

5.5 Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.191	0
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	411	610
Beteiligungen	1.158	2.202
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	10	730
Langfristige Ausleihungen	0	867
Gesamt	6.770	4.408

Anteile an assoziierten Unternehmen

Zum 1. Januar 2018 wurde die TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd., Pyeongtaek, Korea, als assoziiertes Unternehmen nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft ist langjähriger Partner für Jenoptik im koreanischen Markt und bezieht unter anderem Komponenten aus der Sparte Automotive.

Der Buchwert der Beteiligung wurde in die Anteile an assoziierten Unternehmen umgebucht und der Unterschiedsbetrag zwischen dem Jenoptik zustehenden anteiligen Nettovermögen und dem Anteilsbuchwert im Zeitpunkt der erstmaligen at-Equity-Konsolidierung in Höhe von 3.614 TEUR erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der Gesellschaft:

in TEUR	2018
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	
Umsatzerlöse	40.179
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	1.611
Sonstiges Ergebnis	55
Gesamtergebnis	1.666
Höhe des Anteils in %	33,3 %
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	555

Angaben zur Bilanz und Überleitung zum at-Equity-Buchwert

Langfristige Vermögenswerte	13.460
Kurzfristige Vermögenswerte	23.187
Langfristige Schulden	16.790
Kurzfristige Schulden	4.281
Eigenkapital	15.575
Höhe des Anteils in %	33,3 %
Anteiliges Eigenkapital = at-Equity-Buchwert	5.191

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der Jenoptik zustehende Anteil am Gewinn der Gesellschaft ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Übrige Finanzanlagen

Der Rückgang der Anteile und Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen ist auf die erstmalige Konsolidierung der RADARLUX Radar Systems GmbH zurückzuführen. Aufgrund des Anteilserwerbs an ASAM und der Einbeziehung in den Konzernabschluss wurde das im Vorjahr als langfristige Ausleihung bilanzierte Mieterdarlehen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf Finanzanlagen wieder:

in TEUR	2018	2017
Wertberichtigungen zum 1.1.	12.668	15.070
Änderung Konsolidierungskreis	-2.213	0
Zuführung	656	763
Inanspruchnahme	586	2.978
Auflösung/Ausbuchung	1	187
Wertberichtigungen zum 31.12.	10.523	12.668

Die Verminderung aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises resultierte aus dem an die ASAM gewährten Darlehen.

5.6 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Derivate	1.828	1.957
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	363	363
Gesamt	2.191	2.319

Für die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte bestanden Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 82 TEUR (i.Vj. 86 TEUR).

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird im Abschnitt 8.2 ab Seite 191 näher erläutert.

Zu Forderungen aus Leasingverträgen verweisen wir auf den Abschnitt 5.4 ab Seite 171.

5.7 Sonstige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte in Höhe von 723 TEUR (i.Vj. 586 TEUR) enthielten im Wesentlichen die abgegrenzten Gebühren des Konsortialkredits in Höhe von 343 TEUR (i.Vj. 360 TEUR).

5.8 Latente Steuern

Die Entwicklung des Bilanzpostens Latente Steuern ist unter dem Abschnitt 4.11 ab Seite 163 dargestellt.

5.9 Vorräte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.697	69.675
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	85.691	80.706
Fertige Erzeugnisse und Waren	18.214	18.244
Gesamt	175.602	168.625

Zum Geschäftsjahresende 2018 wurden kumulierte Wertminderungen in Höhe von 44.273 TEUR (i.Vj. 44.078 TEUR) im Buchwert berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert dieser Vorräte betrug 32.479 TEUR (i.Vj. 25.492 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3.016 TEUR (i.Vj. 1.580 TEUR) erfasst. Eine Wertaufholung von vorgenommenen Wertminderungen erfolgte in Höhe von 3.136 TEUR (i.Vj. 2.662 TEUR), da der Grund für die in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen ist.

Der Verbrauch der Vorräte beeinflusste den Aufwand im Geschäftsjahr mit 272.495 TEUR (i.Vj. 233.579 TEUR), die Verteilung stellt die folgende Tabelle dar:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzkosten	270.796	230.911
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.122	2.055
Vertriebskosten	296	356
Verwaltungskosten	280	257
Gesamt	272.495	233.579

Zu den Stichtagen lagen keine Verfügungsbeschränkungen an den Vorräten vor.

5.10 Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	126.219	120.978
Forderungen aus fälligen angeforderten Anzahlungsanforderungen	4.527	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	263	94
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	190	86
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	14.859
Gesamt	131.198	136.017

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprachen zum Stichtag den Buchwerten. Mit Erstanwendung des IFRS 15 werden die Forderungen aus Fertigungsaufträgen in die Vertragsvermögenswerte umgegliedert sowie die Forderungen aus fälligen angeforderten Anzahlungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	132.977	128.406
Forderungen aus fälligen angeforderten Anzahlungsanforderungen	4.527	0
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	1.643	1.475
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	259	155
Bruttowert der Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	14.859
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	139.406	144.895
Kumulierte Wertberichtigung	-8.208	-8.879
Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.198	136.017

Ausfallrisiken wurden durch Bonitätsbewertung von Kunden mittels Scorecard ermittelt. In diese fließt neben internen Unternehmensdaten auch die Kreditbeurteilung externer Auskunfteien ein. Anhand der vorgenommenen Würdigung der Kunden werden Kreditrahmen vergeben, die eine aktive Steuerung von Geschäftsvorfällen gewährleisten. So können unter anderem bestimmte Zahlungsmodalitäten mit den Kunden in Abhängig-

keit ihrer Bonität vereinbart werden. Zudem werden ausstehende Forderungen gegen Kunden regelmäßig überwacht und Maßnahmen ergriffen, die zu einer Minderung überfälliger Forderungen führen sollen.

Dem Ausfallrisiko wird durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wieder:

in TEUR	2018	2017
Wertberichtigungen zum 1.1.	8.879	7.084
Konsolidierungskreisänderungen	809	0
Zuführung	3.640	3.308
Inanspruchnahme	1.852	88
Auflösung/Ausbuchung	3.301	1.363
Währungen	32	-62
Wertberichtigungen zum 31.12.	8.208	8.879

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag anhand einer Wertberichtigungsmatrix zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste analysiert. Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen für verschiedene zu Gruppen zusammengefasste Kundensegmente mit ähnlichen Ausfallmustern bestimmt.

Die Höhe der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten belief sich auf 6.759 TEUR (i.Vj. 7.428 TEUR). Der restliche Wertberichtigungsbedarf bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber einem in Liquidation befindlichen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Überfällige, nicht wertgeminderte Forderungen bestehen hauptsächlich gegen öffentliche Auftraggeber, Unternehmen der Automobilindustrie sowie deren Zulieferer. Für nicht wertgeminderte Forderungen bestanden zum 31.12.2018 keine Sicherheiten in Form von Bankgarantien (i.Vj. 660 TEUR).

Die nachstehende Tabelle zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten:

in TEUR	Erwartete Kreditausfallrate	Geschätzter Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	Erwarteter Kreditverlust
nicht fällig	0,35 %	87.352	305
	0,42 %	(88.966)	(371)
überfällig < 30 Tage	0,35 %	23.011	81
	1,22 %	(16.497)	(202)
überfällig 30 – 60 Tage	6,25 %	8.982	562
	3,52 %	(5.314)	(187)
überfällig 61 – 120 Tage	13,57 %	4.106	557
	10,82 %	(4.682)	(507)
überfällig 121 – 240 Tage	27,86 %	3.221	897
	22,51 %	(6.076)	(1.368)
überfällig 241 – 360 Tage	40,75 %	1.419	578
	34,27 %	(1.861)	(638)
überfällig > 360 Tage	77,30 %	4.887	3.778
	82,94 %	(5.010)	(4.156)
Summe	5,08 %	132.977	6.759
	5,78 %	(128.406)	(7.428)

Im Geschäftsjahr 2017 waren die sachverhaltsbezogenen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von 1.944 TEUR (i. Vj. 3.732 TEUR) größer als im abgelaufenen Jahr. Diese betrafen vor allem Forderungen mit einer Überfälligkeit von 360 Tagen.

5.11 Vertragsvermögenswerte

Der Bilanzposten wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Anwendung von IFRS 15 ausgewiesen und beinhaltet Ansprüche des Konzerns gegenüber Kunden auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die bereits übertragen wurden. Diese gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2018
Vertragsvermögenswerte	23.385
Realisierung innerhalb eines Jahres	23.205
Realisierung in mehr als einem Jahr	180

Der langfristige Anteil betraf bereits erfüllte Verpflichtungen aus Entwicklungsleistungen im Bereich des Segments Defense & Civil Systems, die über künftig noch zu erbringende Lieferungen dem Kunden in Rechnung gestellt werden.

5.12 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegen Mitarbeitertreuhand e.V.	1.880	1.728
Derivate	171	3.008
Forderungen aus Leasingverträgen	0	340
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.217	230
Gesamt	5.268	5.307

Für die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte bestanden 2018 – wie im Vorjahr – keine Verfügungsbeschränkungen.

Zu Forderungen aus Leasingverträgen verweisen wir auf Anhangangabe 5.4 ab Seite 171.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten war im laufenden Geschäftsjahr vor allem eine Forderung an ein Kreditinstitut aus der Abwicklung eines Devisentermingeschäftes zur Absicherung eines Fremdwährungsdarlehens im Intercompany-Bereich enthalten.

Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Buchwert der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bruttowert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte	6.557	6.596
Kumulierte Wertberichtigung	-1.289	-1.289
Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31.12.	5.268	5.307

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten wieder:

in TEUR	2018	2017
Wertberichtigungen zum 1.1.	1.289	1.504
Zuführung	0	7
Inanspruchnahme	0	40
Auflösung/Ausbuchung	0	183
Wertberichtigungen zum 31.12.	1.289	1.289

5.13 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Abgrenzungen	4.254	3.266
Forderungen aus sonstigen Steuern	2.317	1.640
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.593	340
Forderungen aus Fördermitteln	226	176
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	523	644
Gesamt	9.912	6.067

Für die sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerten bestanden – wie im Vorjahr – keine Verfügungsbeschränkungen.

5.14 Kurzfristige Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Beizulegender Zeitwert	59.476	64.577

Bei den kurzfristigen Finanzanlagen handelte es sich um getätigte Geldanlagen in Höhe von 59.476 TEUR.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzanlagen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten unter Berücksichtigung der vorgenommenen Wertminderungen entsprechen. Auf kurzfristige Geldanlagen wurde zur Abdeckung des Ausfallrisikos des Schuldners unter Anwendung von IFRS 9 erstmalig eine Risikovorsorge in Höhe von 493 TEUR als Wertminderung erfasst.

Für weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten verweisen wir auf Anhangangabe 8.2 ab Seite 191.

5.15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und jederzeit fällige Mittel oder mit einer Fälligkeit < 3 Monate	89.255	132.310

Zur Veränderung des Zahlungsmittelbestandes verweisen wir auf den Abschnitt „Angaben zur Kapitalflussrechnung“ ab Seite 187. Zudem wurde unter Anwendung von IFRS 9 auf die Bankanlagen im Geschäftsjahr 2018 eine Wertminderung von 500 TEUR als Ausfallrisikovorsorge verbucht.

5.16 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Jenoptik ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 148.819 TEUR und ist eingeteilt in 57.238.115 auf den Namen lautende Stückaktien.

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

Anfang Juli 2011 teilten die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG, Erfurt, die Thüringer Industriebeteiligungs-geschäftsführungs GmbH, Erfurt, die bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH, Erfurt, die Stiftung für Unternehmensbeteiligungen und -förderungen in der gewerblichen Wirtschaft Thüringens (StUWT), Erfurt, die Thüringer Aufbau-bank Erfurt und der Freistaat Thüringen, Erfurt, mit, dass sie am 30. Juni 2011 die Schwellen von 3, 5 und 10 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten haben und ihnen zu diesem Tag 11,00 Prozent der Stimmrechte (6.296.193 Stimmrechte) zustanden. Die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG hat die Stimmrechte von der ECE Industriebeteiligungen GmbH erworben.

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns am 21. August 2014 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 19. August 2014 überschritten hat. Der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH standen danach an diesem Tag 5,20 Prozent der Stimmrechte (2.978.179 Stimmrechte) zu. Davon wurden von der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH 5,06 Prozent der Stimmrechte (2.898.579 Stimmrechte) an diesem Tag direkt gehalten, 0,14 Prozent der Stimmrechte (79.600 Stimmrechte) waren ihr an diesem Tag nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Die Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, Kalifornien, USA, hat uns am 12. Dezember 2018 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 10. Dezember 2018 überschritten haben. Der Capital Group Companies, Inc. standen danach an diesem Tag 5,01 Prozent der Stimmrechte (2.867.000 Stimmrechte) zu, die ihr indirekt gemäß § 34 WpHG (n.F.) zuzurechnen waren. Mehr als 3 Prozent der Stimmrechte werden dabei von der SMALLCAP World Fund, Inc. gehalten.

Der SMALLCAP World Fund, Inc., Baltimore, Maryland, USA, hat uns am 4. Februar 2019 mitgeteilt, dass er die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 31. Januar 2019 überschritten hat. Dem SMALLCAP World Fund, Inc. standen danach an diesem Tag 5,04 Prozent der Stimmrechte (2.885.141 Stimmrechte) zu, die ihm direkt gemäß § 33 WpHG (n.F.) zuzurechnen waren.

Die Templeton Investment Counsel, LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns am 21. Juni 2018 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 20. Juni 2018 unterschritten hat. Der Templeton Investment Counsel, LLC standen danach an diesem Tag 2,98 Prozent der Stimmrechte

(1.707.585 Stimmrechte) zu, welche ihr indirekt nach § 34 WpHG (n.F.) zuzurechnen waren.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, USA, hat uns am 13. Juni 2018 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 8. Juni 2018 überschritten haben. BlackRock, Inc. standen danach an diesem Tag 3,17 Prozent der Stimmrechte (1.812.914 Stimmrechte) zu. 3,02 Prozent der Stimmrechte (1.721.197 Stimmrechte) waren BlackRock, Inc. indirekt gemäß § 34 WpHG zuzurechnen. 0,02 Prozent der Stimmrechte (2.052 Stimmrechte) entfielen auf Instrumente nach § 38 Abs.1 Nr. 1 WpHG (n.F.) und 0,15 Prozent der Stimmrechte (83.665 Stimmrechte) auf Instrumente nach § 38 Abs.1 Nr. 2 WpHG (n.F.).

Das Ministry of Finance, Oslo, Norwegen, hat uns im Namen des norwegischen Staates am 4. November 2016 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 2. November 2016 überschritten haben. Dem Ministry of Finance standen danach an diesem Tag 3,06 Prozent der Stimmrechte (1.752.411 Stimmrechte) zu, welche ihr an diesem Tag indirekt nach § 22 WpHG (a.F.) zuzurechnen waren. Die Stimmrechte werden direkt von der Norges Bank, Oslo, Norwegen, gehalten.

Oppenheimer International Small-Mid Company Fund, Wilmington, Delaware, USA, hat uns am 30. Januar 2018 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 25. Januar 2018 überschritten haben. Oppenheimer International Small-Mid Company Fund standen danach an diesem Tag 3,16 Prozent der Stimmrechte (1.808.844 Stimmrechte) zu. Über die Oppenheimer International Small-Mid Company Fund ist Oppenheimer Funds, Inc., Denver, Colorado, USA, indirekt beteiligt.

Stimmrechtsmitteilungen der letzten Jahre und solche nicht mehr beteiligter Aktionäre sind auch auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2015 wurde ein „genehmigtes Kapital 2015“ wie folgt geschaffen: Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 44.000 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2015“). Die neuen Aktien können von

einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen: a) für Spitzenbeträge; b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung des bestehenden Anteilsbesitzes) oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern sowie von Forderungen gegen die Gesellschaft; c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; d) bei der Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen.

Sämtliche vorstehende Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss sind insgesamt auf 20 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals – bzw. falls dieser Wert geringer ist – auf 20 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 20 Prozent sind Aktien anzurechnen, die (i) zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden oder noch auszugeben sein können oder die (ii) während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts von der Gesellschaft als eigene Aktien veräußert werden.

Über die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 28.600 TEUR durch Ausgabe von bis zu 11.000.000 neuen Stückaktien bedingt

erhöht („bedingtes Kapital 2017“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Gläubiger bzw. Inhaber von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 bis zum 6. Juni 2022 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder
- die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 6. Juni 2022 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und/oder Andienungen von Aktien erfolgen und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Bei einer Ausnutzung der Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ist die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss insoweit beschränkt, als der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf unter dieser Ermächtigung nach Ausübung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. – pflichten auszugebende Aktien entfällt, 20 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 20-Prozent-Grenze ist auch die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss erfolgt; ferner sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss unter einem genehmigten Kapital ausgegeben werden.

Rücklagen

Kapitalrücklage. Die Kapitalrücklage enthält die im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS erfassten Anpassungen sowie die bis zum 31. Dezember 2002 mit den Rücklagen verrechneten Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Andere Rücklagen. Bestandteil der anderen Rücklagen sind in der Vergangenheit erzielte und nicht ausgeschüttete Ergebnisse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich gezahlter Dividenden.

In den anderen Rücklagen sind zudem die erfolgsneutral zu berücksichtigenden Wertveränderungen für

- Eigenkapitalinstrumente, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet, designiert werden,
- Cashflow Hedges,
- kumulierte Währungsdifferenzen und
- versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

enthalten. Die Wertveränderungen für erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente betragen im Geschäftsjahr 2018 minus 22 TEUR (i.Vj. minus 270 TEUR). Darauf entfallen latente Steuern von 6 TEUR (i.Vj. minus 32 TEUR). Die im Rahmen von Cashflow Hedges erfolgsneutral zu berücksichtigenden effektiven Anteile der Wertveränderung der Derivate sind in Höhe von minus 4.760 TEUR (i.Vj. 4.456 TEUR) abzüglich darauf entfallender latenter Steuern von 1.413 TEUR (i.Vj. minus 1.325 TEUR) erfasst. Die kumulierten Währungsänderungen umfassen die Einflüsse aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung von der des Konzerns abweicht, sowie Einflüsse aus der Währungsumrechnung von in Fremdwährung vorhandenen Vermögenswerten und Schulden von insgesamt 692 TEUR (i.Vj. minus 8.016 TEUR). Die darauf entfallenden latenten Steuern haben sich in Höhe von minus 258 TEUR (i.Vj. 483 TEUR) verändert.

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Bewertung der Pensionen sind in Höhe von 599 TEUR (i.Vj. 1.156 TEUR) erfasst. Darauf entfallen latente Steuern von minus 88 TEUR (i.Vj. minus 298 TEUR).

Die erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern hat die Rücklagen im Geschäftsjahr 2018 um insgesamt 1.073 TEUR erhöht (i.Vj. Minderung um 1.173 TEUR). Der Bestand der aktiven latenten Steuern im Eigenkapital betrug insgesamt 5.861 TEUR (i.Vj. 4.788 TEUR).

Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 4. Juni 2023 eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von insgesamt höchstens zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grund-

kapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt (einschließlich der nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnenden Aktien), nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer zugelassener Zwecke ausgenutzt werden. Der Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien kann durch die Gesellschaft oder bei bestimmten zugelassenen Zwecken auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Ein Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Die weiteren Einzelheiten des Rückerwerbs eigener Aktien sind in TOP 9 der öffentlich zugänglichen Einladung zur Hauptversammlung 2018 auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Hauptversammlung beschrieben.

5.17 Nicht beherrschende Anteile

Dieser Bilanzposten beinhaltet Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste.

Aufgrund des Erwerbs von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter erfolgte im Geschäftsjahr 2018 eine Umgliederung der auf die erworbenen Anteile entfallenden Beträge in die Gewinnrücklage.

5.18 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet und bestehen in Deutschland und der Schweiz. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter bei Rentenbeginn ab. Die in Deutschland bestehenden Versorgungspläne sind mit Ausnahme der rückgedeckten Gruppenunterstützungskasse geschlossen. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten

als auch leistungsorientierten Plänen. Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Leistungsorientierte Pläne

Die meisten Altersversorgungssysteme basieren auf leistungsorientierten Plänen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Währungsrisiko sowie dem Anlagerisiko ausgesetzt.

Pensionspläne in der Struktur einer rückgedeckten Gruppenunterstützungskasse wurden 2017 aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase und des damit verbundenen Risikos einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung erstmalig als leistungsorientierte Pläne behandelt. 2018 wurde die Ermittlung des bestehenden Risikos auf den bereits erdienten Anteil korrigiert, was zu einem Rückgang der Verpflichtung sowie des Planvermögens führt.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und Trendannahmen für die Bewertungsparameter, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Jenoptik bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögens) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz.

Die versicherungsmathematischen Effekte umfassen zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite.

In Abweichung zum Vorjahr werden Pensionäre in der Schweiz nicht mehr in die Ermittlung der leistungsorientierten Pläne einbezogen, da ab dem Eintritt in den Ruhestand keine Ansprüche mehr gegen das Unternehmen bestehen. Die daraus resultierenden Effekte auf die Pensionsverpflichtungen sowie das Planvermögen wurden im Jahr 2018 im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Leistungszusagen des Konzerns umfassen 1.167 Anspruchsberechtigte, einschließlich 482 aktiver Mitarbeiter, 158 ehemaliger Mitarbeiter sowie 527 Pensionäre und Hinterbliebene.

Die vom Mitarbeitertreuhand e. V., Jena, gehaltenen Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 19 als Plan Asset (Planvermögen) mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Pensionsverpflichtungen der JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA, der JENOPTIK Advanced Systems GmbH sowie die Zusagen über die Gruppenunterstützungskasse sind ebenfalls mittels Plan Assets gedeckt und werden daher saldiert bilanziert. Diese Plan Assets werden im Wesentlichen verwaltet durch die AXA Lebensversicherung AG sowie die AXA Winterthur, Schweiz.

Die Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2018	2017
DBO am 1.1.	83.122	68.762
Währungseinfluss	443	-1.029
Dienstzeitaufwand	582	956
Beiträge zu den Versorgungsplänen	133	133
Davon von Arbeitnehmern	133	133
Zinsaufwand	927	860
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-5.076	-74
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	-4.833	-410
Veränderungen demographischer Annahmen	728	0
Veränderungen von finanziellen Annahmen	-971	336
Übertragungen	0	256
Sonstige Veränderungen	-3.856	15.792
Pensionszahlungen	-2.631	-2.533
DBO am 31.12.	73.644	83.122

Erfahrungsbedingte Gewinne resultieren insbesondere aus der Änderung hinsichtlich der Einbeziehung von Pensionären in der Schweiz.

Veränderungen aufgrund demographischer Annahmen resultieren aus der erstmaligen Anwendung geänderter Sterbetafeln für die in Deutschland bestehenden Pensionsverpflichtungen (Heubeck 2018 G).

Die sonstigen Veränderungen betreffen die Reduktion der Verpflichtungen aus der rückgedeckten Unterstützungskasse; dieser Reduktion steht auch eine Verminderung des Planvermögens gegenüber.

Die Effekte des in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwands werden folgendermaßen zusammengefasst:

in TEUR	2018	2017
Laufender Dienstzeitaufwand	582	956
Nettozinsaufwand	538	502
Gesamtaufwand	1.120	1.458

Die obigen Beträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung sowie die Verzinsung des Planvermögens wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Veränderungen des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Planvermögen am 1.1.	46.055	31.134
Währungseinfluss	296	-700
Verzinsung des Planvermögens	390	358
Ergebnis des Planvermögens abzüglich typisierter Verzinsung	-4.572	1.354
Dotierung	267	266
Arbeitgeber	133	133
Arbeitnehmer	133	133
Übertragungen	0	256
Verwaltungskosten	-16	0
Sonstige Veränderungen	-3.826	15.517
Pensionszahlungen	-2.290	-2.130
Planvermögen am 31.12.	36.304	46.055

Das Ergebnis des Planvermögens enthält die Effekte aus der Nichteinbeziehung der Pensionäre in der Schweiz. Die Korrektur der Risikoeinschätzung aus der rückgedeckten Unterstützungskasse ist als sonstige Veränderung dargestellt.

Die Nettoverpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtung	68.458	77.600
Planvermögen	-36.304	-46.055
Nettoverpflichtung der fondsgedeckten Verpflichtung	32.154	31.545
Nettoverpflichtung der nicht fondsgedeckten Verpflichtung	5.186	5.521
Gesamt	37.339	37.066

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Ausleihungen (Darlehen und Forderungen)	2.930	4.407
Versicherungsverträge	16.981	24.536
Aktien und sonstige Wertpapiere	7.475	5.472
Beteiligungen	6.226	6.426
Zahlungsmittel	4.572	6.943
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-1.880	-1.728
Gesamt	36.304	46.055

Für die Aktien und sonstigen Wertpapiere des Planvermögens besteht ein aktiver Markt.

Die Versicherungsverträge entfallen in Höhe von 11.962 TEUR auf Rentenversicherungen bei der AXA Lebensversicherung AG. Die Kapitalanlagen der Versicherungsgesellschaft erfolgten im Wesentlichen in Aktien und Investmentvermögen, Scheindarlehen und festverzinslichen Wertpapieren. Des Weiteren bestehen Versicherungsverträge in Höhe von 4.267 TEUR aufgrund des Vorsorgeplans der AXA Fondation LPP (Schweiz).

Die sonstigen Schulden betreffen Rückübertragungsverpflichtungen aufgrund geleisteter Pensionszahlungen des Jahres 2018 aus dem Planvermögen an die JENOPTIK AG. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Inflationserwartungen sind in den genannten Annahmen, soweit zutreffend, berücksichtigt.

in Prozent	2018	2017
Abzinsungssatz		
Deutschland	1,71	1,68
Schweiz	0,75	0,66
Künftige Gehaltssteigerungen		
Deutschland	2,75	2,67
Schweiz	1,75	0,35
Künftige Rentensteigerungen		
Deutschland	1,67	1,59
Schweiz	0	1,00

Die Rendite des Planvermögens wurde im Geschäftsjahr 2018 entsprechend dem Abzinsungsfaktor zur Berechnung der DBO des Vorjahrs mit 390 TEUR (i.Vj. 358 TEUR) unterstellt. Das tatsächliche Ergebnis aus dem Planvermögen betrug minus 4.182 TEUR (i.Vj. 1.712 TEUR) und beinhaltet insbesondere die Effekte aus der geänderten Darstellung von Pensionären in der Schweiz.

Eine Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zum Bilanzstichtag würde die DBO folgendermaßen beeinflussen:

in TEUR	Veränderung der DBO	
	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz –	–8.552	9.269
Veränderung um 0,5 Prozentpunkte	(–6.763)	(6.026)
Künftige Gehaltssteigerungen –	226	–229
Veränderung um 1,0 Prozentpunkte	(162)	(–69)
Künftige Rentensteigerungen –	8.065	–5.818
Veränderung um 1,0 Prozentpunkte	(8.642)	(–7.217)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Sensitivitätsanalyse stellt die Veränderung der DBO bei Veränderung einer Annahme dar. Da die Veränderungen aufgrund

finanzmathematischer Effekte nicht linear auf die Berechnung der DBO wirken, kann die kumulative Veränderung der DBO aus der Veränderung mehrerer Annahmen nicht unmittelbar abgeleitet werden.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen von den tatsächlichen Trends (zum Beispiel Einkommens- oder Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend den Regeln von IAS 19 wird dieser Betrag mit dem sonstigen Ergebnis im Eigenkapital verrechnet.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die gewichtete durchschnittliche Restdienstzeit 8 Jahre und die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtung 16 Jahre.

Die Finanzierung der Pensionspläne der JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel, und JENOPTIK SSC GmbH, Jena, erfolgt durch ein CTA-Modell. Der Pensionsplan der JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA sieht bis zum Übergang in den Ruhestand eine Risikobeteiligung der Versorgungsberechtigten vor. Hierbei erfolgt die Finanzierung des Pensionsplans durch Beiträge sowohl des Arbeitgebers als auch der Arbeitnehmer.

Die erwarteten Pensionszahlungen aus den Pensionsplänen zum 31. Dezember 2018 betragen für das folgende Geschäftsjahr 2.514 TEUR (i.Vj. 2.579 TEUR) und die darauf folgenden vier Geschäftsjahre insgesamt 12.191 TEUR (i.Vj. 12.818 TEUR).

Beitragsorientierte Pläne

Im Rahmen beitragsorientierter Pläne betragen die Aufwendungen 2018 19.512 TEUR (i.Vj. 18.075 TEUR), darin enthalten sind Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger in Höhe von 14.986 TEUR (i.Vj. 13.893 TEUR).

5.19 Steuerrückstellungen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.764	8.870
Rückstellungen für sonstige Steuern	236	67
Gesamt	9.000	8.938

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden unter der Anhangangabe 4.11 ab Seite 163 detailliert dargestellt.

5.20 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	Stand am 1.1.2018	Währungen	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	Stand am 31.12.2018
Personal	28.221	-20	1.192	25.178	37	-19.245	-2.363	33.001
Garantiepflichtungen	20.922	1	81	15.377	35	-5.836	-1.246	29.334
Schutz- und Lizenzkosten	3.261	0	0	0	0	0	-2.204	1.057
Drohverluste	1.599	138	71	309	0	-1.010	-103	1.004
Preisanpassungen	1.423	0	0	375	39	0	-439	1.398
Restrukturierung	137	0	0	0	0	0	-137	0
Übrige	11.595	-1.686	24	3.008	113	-2.497	-1.365	9.192
Gesamt	67.159	-1.567	1.368	44.247	223	-28.588	-7.858	74.985

Wesentliche Posten in den Personalarückstellungen betreffen Leistungsprämien, Ergebnisbeteiligungen und ähnliche Verpflichtungen sowie die aktienbasierte Vergütung für den Vorstand und Teile des Top Managements. Weiterhin beinhalten die Personalarückstellungen Jubiläumszuwendungen in Höhe von 2.826 TEUR (i. Vj. 2.627 TEUR) und Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 2.372 TEUR (i. Vj. 1.286 TEUR). Für die Altersteilzeitverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten erstellt, mit der Annahme einer Einkommenssteigerung von 2,8 Prozent (i. Vj. 2,7 Prozent). Die Höhe der Schuld für zu leistende bereits verdiente Aufstockungszahlungen betrug zum 31. Dezember 2018 828 TEUR (i. Vj. 609 TEUR).

Die Rückstellung für Garantiepflichtungen umfassen Aufwendungen für Einzelgewährleistungssachverhalte sowie pauschale Gewährleistungsrisiken. Die Berechnung der Rückstellung für pauschale Gewährleistungsrisiken basierte auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, die als Gewährleistungskostenquote des Umsatzes unternehmens- bzw. produktgruppenspezifisch ermittelt und auf den gewährleistungsbehafteten Umsatz angewandt wurden. Die im Geschäftsjahr 2018 erfolgten Auflösungen beinhalteten insbesondere Gewährleistungsrückstellungen für konkrete Einzelsachverhalte, bei denen die zugrunde liegenden Verpflichtungen entfallen waren.

Die Rückstellung für Schutz- und Lizenzkosten betreffen Risiken im Zusammenhang mit möglichen Patentverletzungen sowie Lizenzkostenrisiken. Die Auflösung resultierte auf neuesten

Erkenntnissen sowie aufgrund fortgeschrittener Zeit, dass das Risiko des Einreichens einer Patentverletzungsklage nur noch als gering eingeschätzt wurde.

Die Rückstellung für Drohverluste beinhaltet im Wesentlichen den Verpflichtungsüberhang für einzelne Kundenprojekte. Die Inanspruchnahme resultierte überwiegend aus einem kundenspezifischen Projekt des Segmentes Mobility.

Rückstellungen für Preisanpassungen bestehen für Kundenverträge, die dem Risiko nachträglicher Anpassungen der Verkaufspreise unterlagen. Zuführungen und Auflösungen erfolgten gegen die Umsatzerlöse.

Die übrigen Rückstellungen umfassen unter anderem Rückstellungen für Schadensersatzansprüche. Mit Einführung von IFRS 15 wurden ab dem Geschäftsjahr 2018 die Rückstellungen für mögliche Vertragsstrafen aus Kundenaufträgen als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Weiterhin wurden in den übrigen Rückstellungen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages berücksichtigt wurden, gezeigt. Die Zuführungen im Geschäftsjahr 2018 beinhalteten unter anderem die Aufsichtsratsvergütung sowie Aufwendungen aus Rückbauverpflichtungen.

Im Folgenden werden die erwarteten Inanspruchnahmen nach Fristigkeiten dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	2018
Personal	25.729	5.540	1.731	33.001
Garantie- verpflichtungen	24.711	4.623	0	29.334
Schutz- und Lizenzkosten	1.048	9	0	1.057
Drohverluste	660	344	0	1.004
Preis- passungen	499	899	0	1.398
Übrige	6.059	1.534	1.598	9.192
Gesamt	58.706	12.949	3.329	74.985

5.21 Aktienbasierte Vergütung

Der Jenoptik-Konzern verfügt zum 31. Dezember 2018 über aktienbasierte Vergütungsinstrumente in Form von virtuellen Aktien für die beiden Vorstandsmitglieder und Teile des Top Managements. Dabei ist zu unterscheiden zwischen den Long Term Incentives des für Dr. Michael Mertin bis zu seinem Ausscheiden und für Hans-Dieter Schumacher bis Ende 2017 geltenden Vorstandsvergütungssystem und des Vergütungssystem für Teile des Top Managements („LTI“) sowie den Performance Shares nach dem neuen Vorstandsvergütungssystem.

In Zusammenhang mit der aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich ergaben sich in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz folgende Effekte im Geschäftsjahr 2018:

in TEUR	Gewinn oder Verlust		Bilanz	
	2018	2017	2018	2017
virtuelle Aktien laufendes Jahr	-398	-646	398	646
virtuelle Aktien Vorjahre	-1.184	-902	3.492	1.972
Gesamt	-1.582	-1.547	3.890	2.617

Bewertungsgrundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der LTI ist der tagesgenaue und volumengewichtete Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate des Aktienkurses der JENOPTIK AG. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Performance Shares erfolgt auf Grundlage einer arbitragefreien Bewertung nach dem Optionspreismodell von Black/Scholes.

Die dem Vorstand gewährten virtuellen Aktien werden grundsätzlich am Ende ihrer vierjährigen vertraglich festgelegten Laufzeit ausbezahlt. Dies gilt bei den Performance Shares jedoch nur, wenn bei Beendigung der Laufzeit mehrjährige Erfolgsziele erreicht werden. LTI werden bei einem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Laufzeit vorzeitig in bar ausbezahlt. Performance Shares werden auch im Falle eines Ausscheidens erst zum Ende der jeweiligen Performance-Periode je nach Erreichen der Erfolgsziele bewertet, zugeteilt und sodann ausbezahlt. Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2018 wurden den Vorständen Performance Shares in einem Gesamtvolumen von 24.854 Stück vorläufig zugeteilt. Die für die Geschäftsjahre 2015 bis 2018 zugeteilten virtuellen Aktien für den Vorstand sind zum Bilanzstichtag 2018 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in den Rückstellungen erfasst.

Die Entwicklung der virtuellen Aktien der Vorstände ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

in Stück	Anzahl 2018	Anzahl 2017
Dr. Stefan Traeger (Vorstandsvorsitzender ab 1. Mai 2017)		
1.1.	11.284	0
gewährt für Periode	14.202	11.284
31.12.	25.486	11.284
Hans-Dieter Schumacher		
1.1.	55.038	39.794
gewährt für Periode	10.652	14.819
gewährt für Dividendenschutz		
Altaktien	476	425
31.12.	66.166	55.038
Dr. Michael Mertin (Vorstandsvorsitzender bis 30. April 2017)		
1.1.	0	283.154
ausbezahlt	0	283.154
31.12.	0	0

Von dem im Geschäftsjahr 2018 erfassten Gesamtaufwand aus aktienbasierten Vergütungen entfielen auf Dr. Stefan Traeger 110 TEUR (i. Vj. 292 TEUR) und auf Hans-Dieter Schumacher 567 TEUR (i. Vj. 738 TEUR).

Für alle weiteren Angaben verweisen wir auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

Auch für Teile des Top Managements werden virtuelle Aktien gewährt. Die Ermittlung der Anzahl der virtuellen Aktien erfolgt in der Regel auf Basis der Zielerreichung sowie des volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurses der Jenoptik-Aktie im 4. Quartal des vorvergangenen Kalenderjahres. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf des vierten Folgejahres nach Zuteilung auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurses der Jenoptik-Aktie des vollen vierten Folgejahres. Bei einem Ausscheiden vor Ablauf der Laufzeit können die virtuellen Aktien in Abhängigkeit der Ausscheidensgründe verfallen.

Die Entwicklung dieser virtuellen Aktien ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in Stück	Anzahl 2018	Anzahl 2017
Mitglieder des Executive Management Committee		
1.1.	83.073	109.726
gewährt für Periode	12.073	15.967
gewährt für Anpassung Zielerreichungsgrad Vorjahr	-1.072	-644
verfallene Ansprüche	0	-7.953
ausgezahlt	-18.240	-34.023
31.12.	75.834	83.073

5.22 Finanzverbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten wird in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.294 (19.157)	108.227 (107.883)	117.521 (127.040)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	829 (180)	3.178 (690)	4.007 (871)
Gesamt	10.123 (19.337)	111.405 (108.573)	121.528 (127.910)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bis ein Jahr Laufzeit bestehen im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme revolvernder Finanzierungslinien der chinesischen Tochtergesellschaft von 5.718 TEUR sowie der 2019 fälligen Tilgungen des Darlehens für die Finanzierung der Investitionen am Standort Michigan, USA, von 1.747 TEUR. Die im Vorjahr ausgewiesene kurzfristige Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten beinhaltet zudem noch die 2018 fällige Tranche der Schuldscheindarlehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit ein bis fünf Jahren Laufzeit umfassen insbesondere weitere Tranchen der Schuldscheindarlehen in Höhe eines Nominalwertes von 103.000 TEUR sowie die langfristige Finanzverbindlichkeit bei der JENOPTIK Automotive North America LLC.

Der Konsortialkredit wurde zum Bilanzstichtag mit Avalen in Höhe von 17.023 TEUR in Anspruch genommen. Unter Berücksichtigung der weiteren, nicht vollständig beanspruchten Finanzierungslinien waren zum Bilanzstichtag 220.179 TEUR der zugesicherten, bestehenden Kreditlinien ungenutzt.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing beinhalten insbesondere die Finanzierung von technischen Anlagen und Maschinen.

5.23 Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus der Akquisition verbundener Unternehmen	1.234	417
Derivate	1.360	3
Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69	0
Gesamt	2.664	420

Die Verbindlichkeiten aus der Akquisition verbundener Unternehmen enthalten den langfristigen Anteil der im Rahmen des Erwerbs der OTTO Vision Technology GmbH und der OVITEC GmbH vereinbarten bedingten Kaufpreiszahlung. Die Verbindlichkeit aus der Akquisition der Five Lakes Automation LLC wurde im laufenden Geschäftsjahr in den Kurzfristbereich umgliedert.

Weitere Angaben zu den Derivaten sind unter Anhangangabe 8.2 ab Seite 191 enthalten.

5.24 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	60.074	61.523
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	16	116
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	11	18
Gesamt	60.102	61.657

5.25 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2.127	2.854
Derivate	1.857	676
Verbindlichkeiten aus der Akquisition verbundener Unternehmen	1.140	2.711
Verbindlichkeiten aus Zinsen	679	785
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.779	1.628
Gesamt	7.582	8.654

Die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber einer gemeinschaftlichen Tätigkeit in Höhe des nicht quotale konsolidierten Anteils von 2.124 TEUR (i. Vj. 2.845 TEUR). Für die Verbindlichkeiten wurden marktübliche Zinssätze vereinbart.

Die Verbindlichkeiten aus der Akquisition verbundener Unternehmen betrafen 2018 den kurzfristigen Anteil der bedingten Kaufpreiszahlung sowie die Verbindlichkeiten aus der nachträglichen Kaufpreisanpassung für den Erwerb der OTTO-Gruppe in Höhe

von 684 TEUR. Zudem stand aus der Akquisition der Five Lakes Automation LLC eine Earn-out Verbindlichkeit von 437 TEUR (i. Vj. 2.085 TEUR) zu Buche. In 2017 bestand außerdem eine Verbindlichkeit im Rahmen des Erwerbs der Vysionics-Gruppe aus einer vereinbarten Put-Option für den Kauf der verbleibenden Anteile.

Die Position der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anhangangabe 8.2 ab Seite 191 näher erläutert.

5.26 Vertragsverbindlichkeiten

Dieser Bilanzposten wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Anwendung von IFRS 15 ausgewiesen und stellt die Verpflichtungen des Konzerns dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat bzw. für die eine angeforderte Anzahlung fällig ist.

Zum 1. Januar 2018 beliefen sich die Vertragsverbindlichkeiten auf 30.400 TEUR, von denen 23.420 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr realisiert wurden.

Die planmäßige Erfüllung der Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2018
Vertragsverbindlichkeiten	53.273
Realisierung innerhalb eines Jahres	45.314
Realisierung in mehr als einem Jahr	7.959

Der langfristige Anteil enthält im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen von Kunden des Segments Defense & Civil Systems für langlaufende Verträge. Eine signifikante Finanzierungskomponente bestand nicht.

Der Transaktionspreis für alle Kundenaufträge, die noch nicht vollständig erfüllt sind, wird als Auftragsbestand ausgewiesen. Dieser weist die nachfolgenden Fälligkeiten auf:

in TEUR	31.12.2018
Transaktionspreis der noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen	521.497
Realisierung innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs	412.806
Realisierung im übernächsten Geschäftsjahr	60.817
Realisierung in späteren Geschäftsjahren	47.874

5.27 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen	9.779	8.287
Abgrenzungen	1.768	2.816
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	4.353	5.387
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.382	1.307
Verbindlichkeiten gegenüber Berufsgenossenschaft	1.283	1.065
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	0	28.169
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	338	222
Gesamt	18.903	47.253

Die Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen beinhalten unter anderem Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern wiesen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer aus.

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen wurden mit Einführung des IFRS 15 in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

6 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 89.255 TEUR (i.Vj. 132.310 TEUR) nach Berücksichtigung einer vorgenommenen Wertminderung von 500 TEUR als Ausfallrisikovorsorge. Der Finanzmittelfonds wird definiert als die Summe der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises nicht zahlungswirksam sind und eliminiert werden. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis

vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital, in den Rückstellungen und den übrigen operativen Bilanzposten ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 135.490 TEUR (i.Vj. 96.347 TEUR). Ursächlich für die Veränderung zum Vorjahr waren insbesondere die geringeren Auszahlungen im Working Capital sowie das verbesserte operative Ergebnis.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 117.527 TEUR (i.Vj. minus 42.164 TEUR) und war im Geschäftsjahr 2018 insbesondere geprägt durch getätigte Unternehmenserwerbe. Darunter zählen im Wesentlichen die Akquisitionen von Prodomax mit 74.936 TEUR und der OTTO Vision Technology GmbH sowie der OVITEC GmbH mit 4.299 TEUR. Diese Werte entsprechen den Kaufpreiszahlungen abzüglich der übernommenen Kassenbestände. Zudem beeinflusste die bedingte Kaufpreiszahlung im Rahmen des Erwerbs der Five Lakes Automation LLC den Cashflow in Höhe von 2.165 TEUR. Für Details zu den Unternehmenserwerben verweisen wir auf den Abschnitt Unternehmenserwerbe und -veräußerungen ab Seite 148.

Weiterhin führten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 36.564 TEUR (i.Vj. 30.340 TEUR) zu einer Belastung des Investitions-cashflows. Detaillierte Informationen zu den Investitionen sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ab Seite 90 enthalten.

Darüber hinaus enthielt der Cashflow für Investitionstätigkeiten Nettoeinzahlungen aus kurzfristig getätigten Geldanlagen in Höhe von 4.140 TEUR. Im Vorjahr hingegen wirkten sich Nettoauszahlungen in Geldanlagen von 14.460 TEUR negativ auf den Cashflow aus.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug minus 60.896 TEUR (i.Vj. minus 12.909 TEUR). Die Mittelabflüsse aus der gezahlten Dividende lagen aufgrund der im Vergleich zu 2017 höheren Dividendenzahlung von 0,30 EUR/Aktie (i.Vj. 0,25 EUR/Aktie) über dem Vorjahreswert. In den Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten waren im Berichtsjahr im Wesentlichen die Zahlungsmittelabflüsse aus der Tilgung der 2018 fälligen Tranche der Schuldscheindarlehen in Höhe von 11.000 TEUR sowie aus der Rückführung des Bankdarlehens von Prodomax in Höhe von 22.870 TEUR im Rahmen der getätigten Akquisition enthalten. Die Veränderung der Konzernfinanzierung beinhaltete Zahlungen von oder an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen.

Die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten, die künftig zu Zahlungsströmen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führen werden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Stand am 1.1.2018	Zahlungs- wirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderung				Stand am 31.12.
			Währungen	Zugang	Änderung im beizulegen- den Zeitwert	Änderung der Fristigkeit	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	108.573 (120.479)	-16.193 (413)	216 (-966)	21.490 (723)	208 (222)	-2.888 (-12.298)	111.405 (108.573)
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107.883 (120.434)	-16.193 (475)	217 (-961)	18.349 (0)	208 (222)	-2.237 (-12.287)	108.227 (107.883)
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	690 (45)	0 (-62)	-2 (-5)	3.141 (723)	0 (0)	-652 (-11)	3.178 (690)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19.337 (4.129)	-19.909 (3.181)	16 (-454)	7.791 (182)	0 (0)	2.888 (12.298)	10.123 (19.337)
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.157 (4.088)	-19.200 (3.236)	17 (-454)	7.083 (0)	0 (0)	2.237 (12.287)	9.294 (19.157)
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	180 (41)	-709 (-54)	-1 (0)	708 (182)	0 (0)	652 (11)	829 (180)
Gesamt	127.910 (124.608)	-36.102 (3.595)	232 (-1.420)	29.281 (905)	208 (222)	0 (0)	121.528 (127.910)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

In den zahlungsunwirksamen Zugängen sind Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von 25.432 TEUR (i.Vj. 0 TEUR) enthalten.

Bezüglich der Verteilung der Free Cashflows auf die Segmente verweisen wir auf die Segmentberichterstattung ab Seite 103.

Die Gesamtbeträge der Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der quotal konsolidierten gemeinschaftlichen Tätigkeit sind für Jenoptik von untergeordneter Bedeutung.

Zusätzliche Informationen zur Konzernkapitalflussrechnung sind im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Finanzlage aufgeführt.

7 Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Darstellung der Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

IFRS 8 folgt dem Management Approach. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichtsstruktur an den Hauptentscheidungsträger („Chief Operating Decision Maker“). Der Vorstand wertet die Finanzinformationen anhand der Top-Steuerungsgrößen aus, die als Entscheidungsgrundlage für die Ressourcenallokation und Erfolgskontrolle dienen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind.

Seit 2016 berichtet Jenoptik in den Segmenten Optics & Life Science, Mobility sowie Defense & Civil Systems. Das mechatronische Geschäft der Sparte Defense & Civil Systems präsentiert sich seit dem Herbst 2018 unter der neuen Marke VINCORION. Unter dieser Marke werden künftig das Angebot und die Kompetenzen in den Märkten Luftfahrt, Sicherheit und Verteidigung sowie Bahn zusammengefasst. Zudem erfolgte in 2018 eine neue strategische Aufstellung, die die Geschäftsfelder ab dem Geschäftsjahr 2019 neu in drei Divisionen clustert: „Light & Optics“ (OEM-Geschäft), „Light & Production“ (Industriekundengeschäft) und „Light & Safety“ (Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern).

Weitere Informationen zu der gültigen Organisationsstruktur des Jenoptik-Konzerns sowie der Neuausrichtung ab dem Jahr 2019 sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Grundlagen des Konzerns ab Seite 70 enthalten.

Das Segment Optics & Life Science bündelt die Aktivitäten der Bereiche Healthcare & Industry sowie Optical Systems. Jenoptik ist hier einer der wenigen Entwicklungs- und Produktionspartner weltweit für optische und mikrooptische Systeme und Präzisionskomponenten, die in der Halbleiterausstattungsindustrie sowie in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologien und Sicherheits- und Verteidigungstechnik zum Einsatz kommen. Darüber hinaus entwickelt und fertigt das

Segment spezifische System- und Applikationslösungen für weltweite Kunden in der Medizintechnik und der Life-Science-Branche und bietet für die Industrie optoelektronische Hochleistungskomponenten und -module sowie integrierte Lösungen für Laser-, Automotive- und Beleuchtungs-Anwendungen an.

Das Segment Mobility bündelt die Aktivitäten rund um die Märkte Automotive und Verkehrssicherheit. Mobilität und Infrastruktur sind eng verbundene Kernthemen der Zukunft. Die Komponenten und Systemlösungen dieses Segments erhöhen die Effizienz von Produkten und Produktionsprozessen im Automotive-Markt. Darüber hinaus werden die Verkehrsströme in den globalen Wirtschaftszentren täglich komplexer. Die Lösungen des Segments sorgen dafür, dass Verkehrsinfrastruktur in Zukunft nicht nur beherrschbar bleibt, sondern auch sicherer wird.

Das Segment Defense & Civil Systems entwickelt, produziert und vertreibt mechatronische und sensorische Produkte für zivile und militärische Märkte. Das Portfolio reicht von einzelnen Baugruppen, die von den Kunden in ihre Systeme integriert werden, bis hin zu kompletten Systemen und Endprodukten.

Im Bereich Sonstige werden die Holdingtätigkeiten, das Shared Service Center und die Immobilienverwaltung zusammengefasst dargestellt.

Die Spalte „Konsolidierung“ umfasst die zu konsolidierenden Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten sowie notwendige Überleitungen.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Jenoptik-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Mit einem Kunden aus dem Segment Optics & Life Science wurden Umsatzerlöse von mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes des Jenoptik-Konzerns getätigt (92.158 TEUR). Des Weiteren bestehen keine weiteren Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

Die Auswertung der Umsätze nach Regionen erfolgt nach dem Land, in dem der Kunde seinen Geschäftssitz hat.

7.1 Informationen nach Segmenten

in TEUR	Optics & Life Science	Mobility	Defense & Civil Systems	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse	290.006 (259.379)	327.789 (270.072)	218.582 (219.319)	48.475 (36.454)	-50.281 (-37.296)	834.571 (747.929)
davon konzerninterne Umsätze	4.837 (4.298)	144 (48)	526 (164)	44.774 (32.787)	-50.281 (-37.296)	0 (0)
davon konzernexterne Umsätze	285.169 (255.082)	327.644 (270.024)	218.056 (219.155)	3.701 (3.667)	0 (0)	834.571 (747.929)
Deutschland	56.251 (50.109)	96.720 (75.406)	83.970 (93.700)	3.541 (3.414)	0 (0)	240.483 (222.629)
Europa	107.142 (97.093)	71.360 (67.822)	66.196 (47.337)	0 (0)	0 (0)	244.698 (212.252)
davon Großbritannien	2.239 (3.013)	15.713 (24.605)	16.123 (8.373)	0 (0)	0 (0)	34.075 (35.991)
davon Niederlande	91.063 (81.173)	3.039 (3.355)	3.104 (2.847)	0 (0)	0 (0)	97.206 (87.375)
Amerika	60.730 (48.161)	91.885 (65.535)	55.133 (59.927)	1 (2)	0 (0)	207.748 (173.625)
davon USA	57.450 (46.815)	58.304 (49.728)	54.504 (58.558)	0 (0)	0 (0)	170.259 (155.100)
davon Kanada	3.260 (1.322)	17.023 (7.881)	626 (1.367)	0 (0)	0 (0)	20.910 (10.570)
Mittlerer Osten und Afrika	15.149 (12.048)	17.578 (6.257)	8.088 (9.812)	0 (0)	0 (0)	40.815 (28.117)
Asien / Pazifik	45.897 (47.671)	50.101 (55.004)	4.669 (8.379)	158 (251)	0 (0)	100.826 (111.304)
davon China	12.314 (9.507)	28.849 (28.414)	1.147 (808)	0 (0)	0 (0)	42.309 (38.729)
davon Singapur	23.169 (21.217)	470 (548)	326 (478)	0 (104)	0 (0)	23.966 (22.347)
EBITDA	69.943 (58.704)	40.529 (27.875)	24.374 (23.849)	-7.277 (-3.486)	-22 (2)	127.548 (106.944)
EBIT	62.317 (50.486)	27.696 (18.537)	20.110 (19.162)	-15.199 (-10.149)	-15 (9)	94.910 (78.044)
Forschungs- und Entwicklungskosten	-15.736 (-13.449)	-17.492 (-16.391)	-14.201 (-12.577)	-252 (-713)	239 (51)	-47.443 (-43.078)
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	52.728 (47.471)	45.544 (10.125)	25.500 (22.281)	-14.054 (17.834)	-1.442 (-25.473)	108.276 (72.238)
Working Capital	64.139 (55.808)	69.931 (68.915)	86.775 (96.179)	-4.155 (-6.035)	119 (-98)	216.810 (214.769)
Auftragseingang	350.792 (295.460)	319.334 (303.655)	203.513 (206.175)	48.751 (36.350)	-48.667 (-38.738)	873.723 (802.902)
Kontrakte	11.849 (11.128)	19.203 (30.150)	31.417 (46.334)	0 (0)	0 (0)	62.468 (87.612)
Vermögenswerte	208.455 (181.248)	358.410 (241.019)	177.066 (179.056)	843.755 (779.719)	-601.777 (-491.916)	985.908 (889.126)
Schulden	75.625 (53.913)	269.854 (183.062)	123.607 (125.838)	171.227 (174.647)	-252.356 (-178.265)	387.957 (359.194)
Investitionen in immaterielle Vermö- genswerte, Sachanlagen und als Finanz- investition gehaltenen Immobilien	16.446 (11.276)	13.780 (17.480)	5.655 (4.488)	6.636 (4.658)	0 (0)	42.516 (37.902)

in TEUR	Optics & Life Science	Mobility	Defense & Civil Systems	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
planmäßige Abschreibungen	- 7.661 (-7.996)	- 11.670 (-9.338)	- 4.265 (-4.688)	- 6.982 (-6.664)	7 (7)	-30.569 (-28.678)
Wertminderungen	0 (-248)	- 1.195 (0)	0 (0)	-941 (0)	0 (0)	-2.136 (-248)
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende	1.163 (1.097)	1.359 (1.259)	855 (837)	337 (307)	0 (0)	3.714 (3.500)

EBITDA = Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen, Zinsen

EBIT = Betriebsergebnis

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

7.2 Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Konzern	396.560	290.597
Deutschland	214.996	194.752
Europa	48.773	45.520
davon Großbritannien	43.187	42.425
Amerika	126.073	43.202
davon USA	43.446	43.202
davon Kanada	82.628	0
Asien/Pazifik	6.718	7.123

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte. Die Zuordnung der Vermögenswerte zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der konsolidierten Gesellschaften.

8 Sonstige Angaben

8.1 Kapitalmanagement

Ziel des Jenoptik-Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Aktionäre, Gläubiger und Kapitalmärkte zu wahren sowie die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Der Vorstand überwacht im Rahmen des regelmäßigen Managementreportings insbesondere die Eigenkapitalquote und die Nettoverschuldung. Bei signifikanten Verschlechterungen der Kenngrößen werden Handlungsalternativen erarbeitet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Der Jenoptik-Konzern hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 als wesentliche Finanzierungen einen Konsortialkredit in Höhe von 230.000 TEUR sowie mehrere Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 103.000 TEUR abgeschlossen. Weitere Details dazu sind im Anhang unter dem Punkt 8.2.3 Liquiditätsrisiko (siehe Seite 194f.) dargestellt. Für die bestehenden Schuldscheindarlehen wurde keine Vereinbarung über die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen getroffen. Beim Konsortialkredit wurde die Einhaltung bestimmter Kenngrößen in Bezug auf Gearing (Brutto-Finanzverschuldung zu Eigenkapital) und Eigenkapital vereinbart. Diese Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2018 jederzeit eingehalten.

8.2 Finanzinstrumente

Allgemein

Im Rahmen seiner operativen Tätigkeit ist der Jenoptik-Konzern Kredit- und Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken ausgesetzt. Zu den Marktrisiken zählen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

Detaillierte Angaben über das Risikomanagement und die Steuerung der Risiken sind im zusammengefassten Lagebericht im Risiko- und Chancenbericht (siehe Seite 113) dargestellt. Weitere Informationen bezüglich der Angaben zum Kapitalmanagement sind im Wirtschaftsbericht im Kapitel Finanzlage (siehe Seite 96) aufgeführt.

Die oben genannten Risiken wirken sich in den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus, welche im Folgenden dargestellt werden.

Finanzielle Vermögenswerte:

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 bzw. IAS 39 ¹⁾	Buchwerte 31.12.2018	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 bzw. IAS 39			Wertansatz nach IAS 17
			fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	
Finanzanlagen						
Kurzfristige Geldanlagen	AC	59.476 (64.169)	59.476 (64.169)			
Anteile an nicht konsolidierten verbun- denen Unternehmen und Beteiligungen	FVTOCI	1.569 (2.812)		1.569 (2.812)		
Anteile an Unternehmen, die der Equity-Bewertung unterliegen	AC	5.191 (0)	5.191 (0)			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AC	0 (867)	0 (867)			
Ausleihungen	AC	10 (730)	10 (730)			
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	AC	0 (408)	0 (408)			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	131.198 (136.017)	131.198 (136.017)			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	0 (340)				0 (340)
Derivate mit Hedge-Beziehungen						
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	–	128 (2.962)		128 (2.962)		
Derivate ohne Hedge-Beziehungen						
Zins- und Währungsswap	FVTPL	101 (225)			101 (225)	
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	FVTPL	1.770 (1.778)			1.770 (1.778)	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	5.460 (2.322)	5.460 (2.322)			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	89.255 (132.310)	89.255 (132.310)			
Gesamt		294.158 (344.937)	290.590 (336.821)	1.697 (5.773)	1.871 (2.003)	0 (340)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

¹⁾ AC = Amortised costs (fortgeführte Anschaffungskosten)

FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam)

FVTOCI = Fair value through other comprehensive income (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral)

Finanzielle Verbindlichkeiten:

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 bzw. IAS 39 ¹⁾	Buchwerte 31.12.2018	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 bzw. IAS 39			Wertansatz nach IAS 17
			fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	117.521 (127.040)	117.521 (127.040)			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	–	4.007 (871)				4.007 (871)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	62.595 (61.657)	62.595 (61.657)			

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9 bzw. IAS 39 ¹⁾	Buchwerte 31.12.2018	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 bzw. IAS 39			Wertansatz nach IAS 17
			fortgeführte Anschaffungs-kosten	beizulegender Zeitwert – erfolgneutral	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Bedingte Verbindlichkeiten	FVTPL	1.671 (3.128)			1.671 (3.128)	
Derivate mit Hedge-Beziehungen						
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	–	3.169 (486)		3.169 (486)		
Derivate ohne Hedge-Beziehungen						
Zinsswap	FVTPL	0 (182)			0 (182)	
Zins- und Währungsswap	FVTPL	0 (0)			0 (0)	
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	FVTPL	48 (11)			48 (11)	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	5.288 (5.266)	5.288 (5.266)			
Gesamt		194.300 (198.642)	185.404 (193.963)	3.169 (486)	1.719 (3.322)	4.007 (871)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

¹⁾ AC = Amortised costs (fortgeführten Anschaffungskosten)

FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam)

Die Einstufung der für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beizulegenden Zeitwerte ergibt sich aus folgender Übersicht:

in TEUR	Buchwerte 31.12.2018	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.569 (2.812)	0 (0)	0 (0)	1.569 (2.812)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0 (867)	0 (0)	0 (0)	0 (867)
Derivate mit				
Hedge-Beziehungen (Vermögenswerte)	128 (2.962)	0 (0)	128 (2.962)	0 (0)
Derivate ohne				
Hedge-Beziehungen (Vermögenswerte)	1.871 (2.003)	0 (0)	1.871 (2.003)	0 (0)
Bedingte Verbindlichkeiten	1.671 (3.128)	0 (0)	0 (0)	1.671 (3.128)
Derivate mit				
Hedge-Beziehungen (Verbindlichkeiten)	3.169 (486)	0 (0)	3.169 (486)	0 (0)
Derivate ohne				
Hedge-Beziehungen (Verbindlichkeiten)	48 (194)	0 (0)	48 (194)	0 (0)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der Stufe 1 werden beizulegende Zeitwerte zugeordnet, die als quotierte Marktpreise jederzeit verfügbar sind. Der Stufe 2 werden beizulegende Zeitwerte zugeordnet, die auf Basis von direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern ermittelt werden. Der Stufe 3 liegen Bewertungsparameter zugrunde, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden auf Basis von Börsenkursen (Stufe 1) beziehungsweise abgezinsten Zahlungsflüssen (Stufe 3) ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Derivate werden anhand der allgemein anerkannten Barwertmethode ermittelt. Dabei werden die über den jeweils vereinbarten Terminkurs bzw. Zinssatz determinierten zukünftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktdaten diskontiert. Die dabei verwendeten Marktdaten sind führenden Finanzinformationssystemen, wie beispielsweise Reuters, entnommen. Kommt eine Interpolation von Marktdaten zur Anwendung, erfolgt diese linear.

Die beizulegenden Zeitwerte von bedingten Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der erwarteten, zum Stichtag abgezinsten Zahlungsabflüsse bewertet.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der

Stufe 3 zugeordnet sind, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bedingte Verbindlichkeiten
Stand zum 1.1.2018	2.812	867	3.128
Änderung Bewertungskategorie durch IFRS 9	0	-867	0
Zugänge	0	0	1.234
Abgänge	0	0	-2.754
Änderung Konsolidierungsstatus	-1.225	0	0
im operativen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	0	0	-5
im Finanzergebnis erfasste Gewinne/Verluste	0	0	-33
Währungseffekt	-18	0	100
Stand zum 31.12.2018	1.569	0	1.671

Die Zugänge resultieren aus den im Rahmen des Erwerbs der OTTO-Gruppe vereinbarten variablen Kaufpreisbestandteilen, die mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1.234 TEUR als Verbindlichkeit erfasst wurden. Die Auszahlung dieser variablen Kaufpreisbestandteile wird erwartungsgemäß 2020 erfolgen. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf eine Abzinsung verzichtet. Die Abgänge in Höhe von 2.754 TEUR resultieren aus der Auszahlung der ersten Tranche der im Zusammenhang mit der Akquisition der Five Lakes Automation LLC vereinbarten variablen Kaufpreisbestandteile sowie aus der Ausübung der vereinbarten Put-Option für den Kauf der verbleibenden nicht beherrschenden Anteile an der britischen Vysionics-Gruppe.

Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kredit- und Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Kunde oder Vertragspartner des Jenoptik-Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultieren zum einen das Risiko von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten und zum anderen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Kredit- und Ausfallrisiken bestehen überwiegend bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Forderungsmanagement begegnet und im Bedarfsfall durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Zudem ist der Jenoptik-Konzern Kredit- und Ausfallrisiken bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie bei kurzfristigen Geldanlagen ausgesetzt. Diesen Risiken wird durch eine ständige Überwachung der Bonität unserer Geschäftspartner anhand der Auswertung von Kreditratings und Credit Default Swaps (CDS) sowie durch die Verteilung der Geldanlagen auf mehrere Kreditinstitute innerhalb festgelegter Limits Rechnung getragen. Gemäß IFRS 9 wurden in 2018 erstmals auch bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie bei kurzfristigen Geldanlagen Wertberichtigungen vorgenommen.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag in Höhe von 294.158 TEUR (i.Vj. 344.937 TEUR). Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangangabe 8.2 ab Seite 192.

Für finanzielle Vermögenswerte wurden folgende Wertberichtigungen erfasst:

in TEUR	2018	2017
Finanzanlagen	935	763
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.445	3.308
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	132	0
Gesamt	4.511	4.077

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Um eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicherzustellen, werden mittels einer fünfjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden 12-Wochen-Liquiditätsvorschau die Kreditlinien und deren Ausnutzung sowie der Zahlungsmittelbestand geplant. Das Liquiditätsrisiko wird zudem durch ein effektives Cash- und Working-Capital-Management begrenzt.

Die Liquiditätsreserven unterteilen sich zum Bilanzstichtag auf in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 89.255 TEUR (i.Vj. 132.310 TEUR) und kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 59.476 TEUR (i.Vj. 64.169 TEUR). Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein zugesichertes und nicht ausgenutztes Rahmenkreditvolumen in Höhe von 220.179 TEUR (i.Vj. 232.220 TEUR), welches im Wesentlichen aus einem bis März 2022 vereinbarten und derzeit nur geringfügig in Anspruch genommen Konsortialkredit in Höhe von 230.000 TEUR resultiert.

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

in TEUR	Zinssätze (Bandbreite in %)	Buchwerte 31.12.2018	Zahlungsmittelabfluss			
			Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,8–5,29 (0,8–6,12)	32.285 (33.002)	33.193 (34.049)	6.287 (6.860)	26.906 (27.189)	0 (0)
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,0–3,9 (1,0–4,4)	85.236 (94.038)	88.217 (100.416)	3.395 (14.795)	84.823 (85.621)	0 (0)
Festverzinsliche Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,9–7,6 (0,9–7,6)	3.902 (871)	4.109 (898)	868 (193)	3.230 (705)	11 (0)
Gesamt		121.422 (127.910)	125.520 (135.363)	10.550 (21.848)	114.959 (113.515)	11 (0)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Rückzahlung der noch ausstehenden Schuldscheindarlehen in Höhe von 103.000 TEUR (i.Vj. 114.000 TEUR) wird in den Jahren 2020 bzw. 2022 erfolgen.

In den Zahlungsmittelabflüssen bis ein Jahr sind im Wesentlichen Zins- und Tilgungszahlungen von kurzfristigen Kreditlinien für das operative Geschäft in China sowie aus der in 2016 abgeschlossenen Immobilienfinanzierung in den USA enthalten. Darüber hinaus umfasst diese Position Zinszahlungen für bestehende Schuldscheindarlehen.

In den Zahlungsmittelabflüssen in der Zeitspanne zwischen einem bis fünf Jahren sind im Wesentlichen die Rückzahlungen der Schuldscheindarlehen mit ursprünglich fünfjähriger und siebenjähriger Laufzeit enthalten.

Weitere Angaben sind unter der Anhangangabe 5.22 auf Seite 185 dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ist der Jenoptik-Konzern aufgrund von Schwankungen der Marktzinssätze grundsätzlich bei allen verzinsten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2018 betraf dies im Wesentlichen ausgereichte Schuldscheindarlehen in Höhe von 103.000 TEUR (i.Vj. 114.000 TEUR) sowie kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 59.476 (i.Vj. 64.169 TEUR) und einem Teil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 89.255 TEUR (i.Vj. 132.310 TEUR), jeweils zum Bilanzstichtag. Trotz des aktuell negativen Zinsumfeldes für kurzfristige EUR-Geldanlagen ist es gelungen, die Anwendung von Negativzinsen auf alle verzinslichen finanziellen Vermögenswerte zu vermeiden.

in TEUR	Buchwerte	
	31.12.2018	31.12.2017
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	65.623	87.368
variabel verzinslich	21.147	3.946
festverzinslich	44.476	83.421
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	121.422	127.910
variabel verzinslich	32.285	33.002
festverzinslich	89.138	94.909

Die rechnerisch ermittelten Gewinne bzw. Verluste aus einer Änderung des Marktzinses zum 31. Dezember 2018 in einer Bandbreite von 100 Basispunkten sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Erhöhung um 100 Basispunkte		
verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	656	874
verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-1.214	-1.279
Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	-558	-405
Verringerung um 100 Basispunkte		
verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	-656	-874
verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	1.214	1.279
Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	558	405

Im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken setzt Jenoptik auf eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Vermögenswerten und Schulden sowie auf verschiedene Zinssicherungsgeschäfte. Hier kommen zum Beispiel Zinsswaps, Zinscaps und -floors sowie kombinierte Zins- und Währungsswaps in Betracht. Nachdem im Oktober 2018 ein Zinsswap mit einem Nominalvolumen von 8.000 TEUR fällig wurde, war zum Bilanzstichtag per 31.12.2018 nur noch ein kombinierter Zins- und Währungsswap mit nachfolgender Struktur vorhanden.

Zins- und Währungsswap	
Nominalvolumen	17.980 TCNY
Laufzeit	12. März 2015 bis 12. März 2025
Festzinssatz	5,10 Prozent p. a.
Variabler Zinssatz	6-Monats-Euribor

Dieses Sicherungsgeschäft dient zur Absicherung eines konzerninternen Darlehens zur Immobilienfinanzierung in Shanghai (China). Dessen Marktwertveränderung von minus 123 TEUR wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Aus diesem Zinssicherungsinstrument werden folgende Auszahlungen erwartet:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Zinsswaps	0 (183)	0 (0)	0 (0)	0 (183)
Zins- und Währungsswap	120 (121)	459 (448)	180 (259)	759 (827)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Währungsrisiko

Währungsrisiken unterteilen sich in zwei Arten: in translatorische und transaktorische Risiken.

Das Translationsrisiko resultiert aus durch Wechselkursveränderungen hervorgerufenen Schwankungen, die sich aus der Umrechnung von in Fremdwährung bestehenden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in die Bilanzwährung ergeben. Da hiermit keine Zahlungsströme verbunden sind, wird derzeit auf eine Absicherung verzichtet.

Im Zusammenhang mit der Akquisition der Prodomax Automation Ltd. in Kanada wurden durch die JENOPTIK AG zwei konzerninterne Darlehen ausgereicht. Ein Darlehen in Höhe von 93.018 TCAD wurde an die Prodomax Automation Ltd. selbst ausgegeben. Ein zweites Darlehen in Höhe von 47.127 TUSD wurde an deren Muttergesellschaft, JENOPTIK North America Inc., ausgegeben. Beide Darlehen wurden gemäß den Rechnungslegungsgrundsätzen als „Net Investment in a Foreign Operation“ deklariert, da kurzfristig keine Rückzahlung dieser Darlehen erwartet wird. Aufgrund der vorgenannten buchhalterischen Zuordnung werden die Wertänderungen der Darlehensforderungen, die aus schwankenden Wechselkursen zu den jeweiligen Bilanzstichtagen resultieren, erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht. Daher wurde auch hier keine Absicherung vorgenommen.

Das Transaktionsrisiko resultiert aus der durch Wechselkursveränderungen hervorgerufenen Wertschwankung von Zahlungsströmen in Fremdwährung. Zur Absicherung dieses Risikos werden derivative Finanzinstrumente, vorrangig Devisentermingeschäfte und Devisenswaps, eingesetzt.

Abgesichert werden wesentliche Zahlungsströme in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft (Umsatzerlöse). Vertraglich bereits fixierte Cashflows werden 1:1 über sogenannte Micro-Hedges abgesichert. Geplante Zahlungsströme werden im Rahmen von antizipativem Hedging anteilig abgesichert.

Zudem sichert die JENOPTIK AG die zu erwartenden Cashflows aus konzerninternen Darlehen in Fremdwährungen, die nicht als „Net Investment in a Foreign Operation“ deklariert wurden (vorrangig GBP), mit derivativen Finanzinstrumenten ab.

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 134.762 TEUR (i.Vj. 118.621 TEUR). Für den überwiegenden Teil dieser Geschäfte wurde eine sogenannte Cashflow-Hedge-Beziehung zu dem jeweiligen Grundgeschäft dokumentiert, wodurch bei nachgewiesener Effektivität deren Wertveränderungen nicht erfolgswirksam zu erfassen sind. Zur Messung der Effektivität wird auf Basis der seit 1. Januar 2018 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschrift IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ein prospektiver qualitativer Wirksamkeitstest zum Zeitpunkt der Designation sowie fortlaufend, in der Regel zu Bilanzierungszeitpunkten, durchgeführt.

Die Devisentermingeschäfte und Devisenswaps gliedern sich nach Währungsverkäufen und -ankäufen (jeweils gegen EUR) wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
USD-Verkauf	111.267	87.893
USD-Kauf	67	5.776
GBP-Verkauf	21.402	22.498
CNY-Verkauf	990	103
KRW-Verkauf	572	0
JPY-Verkauf	465	983
JPY-Kauf	0	466
AUD-Verkauf	0	902
Summe Verkäufe in Fremdwährung	134.695	112.379
Summe Käufe in Fremdwährung	67	6.242

Aus diesen Devisentermingeschäften und Devisenswaps ergeben sich die folgenden Marktwerte:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
positive Marktwerte		
Derivate mit Hedge-Beziehung		
langfristig	37	50
kurzfristig	91	2.912
Derivate ohne Hedge-Beziehung		
langfristig	1.828	1.907
kurzfristig	43	97
Summe positiver Marktwerte	1.999	4.965
negative Marktwerte		
Derivate mit Hedge-Beziehung		
langfristig	1.402	0
kurzfristig	1.767	486
Derivate ohne Hedge-Beziehung		
langfristig	7	3
kurzfristig	40	191
Summe negativer Marktwerte	3.217	680

Die Marktwerte für Absicherungsgeschäfte von konzerninternen Darlehen sind in den Derivaten ohne Hedge-Beziehungen enthalten, da sich das Grundgeschäft bestehend aus konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten heraus konsolidiert. Die positiven Marktwerte dieser Derivate zum Bilanzstichtag betragen 1.745 TEUR (i.Vj. 1.778 TEUR), die negativen Marktwerte beliefen sich auf 47 TEUR (i.Vj. 11 TEUR). Die Veränderung

führte insgesamt zu einem Verlust von 69 TEUR (i.Vj. Ertrag 553 TEUR), welcher erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst wurde.

Bei den Derivaten mit Hedge-Beziehung wurden zum 31.12.2018 kumulierte Gewinne und Verluste in Höhe von 2.556 TEUR (i.Vj. minus 2.204 TEUR) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Von den zum 31.12.2017 erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten erfolgte in 2018 in Höhe von minus 1.537 TEUR (i.Vj. minus 2.252 TEUR) eine Umgliederung aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust. Eine solche Umgliederung geht i.d.R. mit der erfolgswirksamen Erfassung des Grundgeschäftes (zum Beispiel Erfassung der Umsatzerlöse und Buchung der entsprechenden Forderung bei Rechnungsstellung) einher, sodass sich hier die mit dem Abschluss des Sicherungsgeschäftes angestrebte ausgleichende Wirkung in der Gewinn- und Verlustrechnung einstellt.

Die Devisensicherungsgeschäfte sichern in Höhe von 70.477 TEUR Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis zum Jahresende 2019 ab. In Höhe von 64.151 TEUR werden Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis Ende 2021 abgesichert.

Die wesentlichen Fremdwährungstransaktionen im Jenoptik-Konzern betreffen US-Dollar. Die folgende Tabelle zeigt eine Unterteilung der auf US-Dollar basierenden Translations- und Transaktionsrisiken sowie die Nettorisikoposition des Konzerns:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte	52.106	20.071
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.820	2.005
Translationsrisiko	49.287	18.066
Geplante Zahlungsströme	135.023	68.594
Durch Derivate abgesicherte Zahlungsströme	111.199	82.117
Transaktionsrisiko	23.823	-13.523
Nettorisikoposition	73.110	4.543

Der Anstieg der in US-Dollar gehaltenen finanziellen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den bei der akquirierten Prodomax Automation Ltd. vorhandenen Zahlungsmitteln, den erhöhten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in US-Dollar bei der JENOPTIK AG sowie einem Anstieg der konzernweiten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in US-Dollar. Der deutliche Anstieg der geplanten Zahlungsströme in US-Dollar gegenüber dem Vorjahr ist neben dem internationalen Wachstum auf die erstmalige Anwendung einer währungsdifferenzierten Planung zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag bestand eine auf US-Dollar basierende Netto-
risikoposition in Höhe von 73.110 TEUR (i.Vj. 4.543 TEUR). Eine
Veränderung des US-Dollar-Kurses hätte die nachfolgend dar-
gestellten Auswirkungen:

	EUR/USD-Kurs	Änderung der Nettorisiko- position (in TEUR)
Stichtagskurs 31.12.2018	1,1450 (1,1993)	
Erhöhung um 5 Prozent	1,2023 (1,2593)	3.481 (216)
Verringerung um 5 Prozent	1,0878 (1,1393)	-3.848 (-239)
Erhöhung um 10 Prozent	1,2595 (1,3192)	6.646 (413)
Verringerung um 10 Prozent	1,0305 (1,0794)	-8.123 (-505)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

8.3 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine Bürgschaften mehr
(i.Vj. 4.750 TEUR). Die Bürgschaftsverpflichtungen im Vorjahr
resultierten aus einer Gewährleistungsbürgschaft für ein nicht
konsolidiertes verbundenes Unternehmen im Zusammenhang
mit einem Bauprojekt. Soweit mit einer Inanspruchnahme aus
der ausgereichten Bürgschaft gerechnet wurde, waren entspre-
chende Rückstellungen gebildet worden.

8.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen
sind ab Seite 170 dargestellt.

Neben den Bestellobligos für immaterielle Vermögenswerte
und Sachanlagen in Höhe von 10.475 TEUR (i.Vj. 8.510 TEUR)
bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von
108.605 TEUR (i.Vj. 102.149 TEUR), insbesondere für Bestell-
obligos auf Vorräte mit einem Wert von 83.454 TEUR (i.Vj.
65.996 TEUR). Zudem resultierten die sonstigen finanziellen
Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Dienstleistungs-
vertrag über Gebäudemanagementleistungen, der seit
April 2018 für alle deutschen Jenoptik-Standorte gültig ist
und eine Vertragslaufzeit von vier Jahren hat.

Darlehenszusagen an nicht konsolidierte verbundene Unterneh-
men wurden in Höhe von 154 TEUR (i.Vj. 1.147 TEUR) nicht
ausgeschöpft.

8.5 Rechtsstreitigkeiten

Die JENOPTIK AG und ihre Konzerngesellschaften sind an
Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt. Für mögliche finan-
zielle Belastungen aus laufenden Gerichts- oder Schieds-
verfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen für
Prozessrisiken bzw. Prozesskosten gebildet (vgl. Abschnitt 5.20
ab Seite 183).

8.6 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des
IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unter-
nehmen und Personen“ gelten Unternehmen bzw. Personen,
die den Jenoptik-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht
werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen
in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie Unternehmen
und Personen, die kraft Satzungsbestimmungen oder vertrag-
licher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzen, die Finanz- und
Geschäftspolitik des Managements der JENOPTIK AG maßgeblich
zu steuern oder an der gemeinsamen Führung der JENOPTIK AG
beteiligt sind. Beherrschung liegt hierbei dann vor, wenn ein
Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JENOPTIK AG
hält. Der größte Einzelaktionär der JENOPTIK AG ist die Thüringer
Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG, Erfurt, die direkt insge-
samt 11 Prozent der Stimmrechte hält und damit die JENOPTIK AG
nicht beherrscht.

Als nahestehende Person der JENOPTIK AG gelten ferner die
Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr
2018 gab es keine Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen
der Gesellschaft und den Mitgliedern beider Gremien.

Die Aufgliederung der Gesamtvergütung der Mitglieder des
Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichts-
rat) wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	2018	2017
Kurzfristig fällige Leistungen	2.836	3.126
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	360	397
Anteilsbasierte Vergütung	677	1.042
Gesamt	3.873	4.565

Detaillierte Informationen zu der nach IAS 24.9 angabe-
pflichtigen Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats sind
im Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten

Lageberichts im Kapitel Corporate Governance auf den Seiten 45 ff. sowie unter den Pflichtangaben und ergänzenden Angaben nach HGB im Konzernanhang auf den Seiten 201 und 204 veröffentlicht.

Die Zusammensetzung der Beziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften und der gemeinschaftlichen Tätigkeit als weiteren nahestehenden Unternehmen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	Gesamt	davon mit	
		nicht konsolidierten Gesellschaften	gemeinschaftlicher Tätigkeit
Umsatz	2.441 (3.500)	1.858 (3.121)	583 (379)
Bezogene Leistungen	1.355 (1.474)	812 (1.064)	543 (410)
Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit	453 (179)	432 (175)	21 (4)
Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	2.155 (2.988)	30 (107)	2.125 (2.881)
Darlehen und Ausleihungen	10 (730)	10 (730)	0 (0)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Konzern-Bürgschaften gegenüber nahestehenden Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2018 nicht (i.Vj. 4.750 TEUR).

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der JENOPTIK AG hat am 7. März 2019 die Weitergabe des vorliegenden Konzernabschlusses an den Aufsichtsrat genehmigt. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 20. März 2019 zu prüfen und zu billigen.

Dividende. Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JENOPTIK AG, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird. Für das Geschäftsjahr 2018 beträgt der Bilanzgewinn der JENOPTIK AG 118.963.445,04 Euro bestehend aus dem Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 78.963.445,04 Euro zuzüglich eines Gewinnvortrags von 40.000.000,00 Euro.

Der Vorstand empfiehlt dem Aufsichtsrat aufgrund des guten Jahresergebnisses für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018, der

Hauptversammlung 2019 für das Geschäftsjahr 2018 eine um 17 Prozent erhöhte Dividende von 0,35 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen (i.Vj. 0,30 Euro). Damit soll vom Bilanzgewinn der JENOPTIK AG des Geschäftsjahrs 2018 ein Betrag in Höhe von 20.033.340,25 Euro ausgeschüttet werden. Vom verbleibenden Bilanzgewinn der JENOPTIK AG soll ein Betrag von 68.930.104,79 Euro in andere Gewinnrücklagen eingestellt und ein Betrag in Höhe von 30.000.000,00 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2018 gab es nicht.

10 Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB

10.1 Pflichtangaben nach § 315e HGB und § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG ist gemäß § 315e HGB mit befreiender Wirkung für einen Konzernabschluss nach HGB in Übereinstimmung mit den Richtlinien des IASB erstellt. Gleichzeitig stehen Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (2013/34/EU). Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom HGB gefordert werden und die über die nach IFRS notwendigen Angabepflichten hinausgehen.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der JENOPTIK AG haben folgende vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen von den Erleichterungen des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel
- JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena
- JENOPTIK Diode Lab GmbH, Berlin
- JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH, Villingen-Schwenningen
- JENOPTIK Laser GmbH, Jena
- JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena
- JENOPTIK Power Systems GmbH, Altenstadt
- JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis
- JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein
- JENOPTIK SSC GmbH, Jena
- SAALAEUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG i.L., Pullach im Isartal.

10.2 Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten teilt sich wie folgt auf:

	2018	2017
Mitarbeiter	3.714	3.500
Auszubildende	103	108
Gesamt	3.817	3.608

Davon waren im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 33 (i. Vj. 35) Mitarbeiter im quotal konsolidierten Unternehmen beschäftigt.

10.3 Material- und Personalaufwand

in TEUR	2018	2017
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	276.360	234.158
Aufwendungen für bezogene Leistungen	79.729	75.185
Gesamt	356.089	309.343
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	244.879	228.722
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	33.468	29.554
Gesamt	278.347	258.275

10.4 Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare für die erhaltenen Dienstleistungen unseres Abschlussprüfers sowie der mit diesem verbundenen Unternehmen bzw. Netzwerkgesellschaften betragen:

in TEUR	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	911	958
Sonstige Leistungen	27	37
Andere Bestätigungsleistungen	23	23
Steuerliche Beratungsleistungen	5	7
Gesamt	965	1.025

Die Honorare für die Abschlussprüfungs-Leistungen betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der Jenoptik-Gruppe sowie die vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und der gemeinschaftlichen Tätigkeit. Im Vorjahr sind zusätzlich erbrachte Leistungen im Zusammenhang mit Enforcement-Verfahren enthalten.

Die sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers betreffen insbesondere zulässige Beratungsleistungen in Fragen der Rechnungslegung nach IFRS 16. Andere Bestätigungsleistungen wurden im Rahmen der Bescheinigung von Finanzkennzahlen, Bescheinigungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie nach der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) und einer Kapitalerhöhungsprüfung für eine Schweizer Tochtergesellschaft erbracht.

Von den Gesamtaufwendungen entfallen Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 725 TEUR (i. Vj. 821 TEUR), sonstige Leistungen in Höhe von 27 TEUR (i. Vj. 37 TEUR) sowie andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 20 TEUR (i. Vj. 23 TEUR) auf den Konzernabschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland.

11 Corporate Governance

11.1 Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG haben im Dezember 2018 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 abgegeben. Die Erklärung ist im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 36 abgedruckt und wurde den Aktionären auf der Internetseite der JENOPTIK AG unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Erklärung liegt auch in den Geschäftsräumen der JENOPTIK AG (Carl-Zeiß-Straße 1, 07743 Jena) zur Einsichtnahme aus.

11.2 Vorstand

Als Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2018 folgende Herren bestellt:

	weitere Mandate bei:
Dr. Stefan Traeger Vorsitzender des Vorstands der JENOPTIK AG	JENOPTIK North America, Inc., USA (ki; Vorsitzender, vgl. Kgr.) JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd; China (ki; Vorsitzender, vgl. Kgr., seit April 2018) JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., China (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit 25. Dezember 2018) Prodomax Automation Ltd., Kanada (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit Juni 2018) JENOPTIK Korea Corp., Ltd., Korea (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit Juli 2018) JENOPTIK JAPAN Co. Ltd., Japan (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit März 2018) TELSTAR-HOMMEL Co., Ltd., Korea (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit Juli 2018)
Hans-Dieter Schumacher Mitglied des Vorstands der JENOPTIK AG	Prodomax Automation Ltd., Kanada (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit Juni 2018) JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd; China (ki; Mitglied, vgl. Kgr., seit April 2018) JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., China (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit 25. Dezember 2018)

Abkürzungen: vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium, ki – konzerninternes Mandat

Die nachstehende Übersicht zeigt die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018. Diese umfasst neben den direkt oder indirekt geleisteten Vergütungsbestandteilen auch den beizulegenden Zeitwert des aktienbasierten Vergütungsinstruments (Performance Shares). Eine ausführliche Beschreibung des Vergütungssystems finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 45 des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

Die Nebenleistungen umfassen Beiträge zur Unfallversicherung sowie die Bereitstellung von Firmenwagen.

Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder wurden in Höhe von 181 TEUR (i.Vj. 181 TEUR) geleistet. Die Pensionsrück-

stellungen für frühere Vorstandsmitglieder beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3.142 TEUR (i.Vj. 3.423 TEUR). Der für diese bestehenden Rückstellungen im Geschäftsjahr 2018 erfasste Aufwand aus Zinskosten betrug 52 TEUR (i.Vj. 51 TEUR).

In 2018 wurden dem ehemaligen Vorstandsmitglied Dr. Michael Mertin Überbrückungsleistungen in Höhe von 810 TEUR gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden – wie in den Jahren zuvor – keine Kredite oder Vorschüsse an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder ausgereicht. Folglich gab es auch keine Darlehensablösungen.

in TEUR	Dr. Stefan Traeger (Vorstandsvorsitzender seit 01. Mai 2017)		Hans-Dieter Schumacher (Mitglied des Vorstands)	
	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	600,0	400,0	437,5	400,0
Variable Vergütung	521,7	200,0	347,8	235,3
LTI/Performance Shares des Geschäftsjahrs – bewertet zum beizulegenden Zeitwert	324,3	266,7	243,2	235,3
gewährt für Dividendenschutz Altaktien	n. a.	n. a.	14,7	9,9
Altersversorgung	200,0	116,7	160,0	160,0
Nebenleistungen	15,0	9,8	18,3	13,8
Gesamtvergütung	1.660,9	993,1	1.221,5	1.054,4

11.3 Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2018 folgende Damen und Herren bestellt:

	Mitglied im	Weitere Mandate bei
<p>Matthias Wierlacher (Vorsitzender) Vorstandsvorsitzender der Thüringer Aufbaubank bestellt seit 2012, Vorsitzender seit Juli 2015</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss (Vorsitzender) • Investitionsausschuss (Vorsitzender, seit 22. März 2018) • Nominierungsausschuss (Vorsitzender) • Vermittlungsausschuss (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (AR Mitglied) • bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH (ki, AR Vorsitz) • ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts – (AR Mitglied)
<p>Michael Ebenau¹⁾ (stellvertretender Vorsitzender) Gewerkschaftssekretär IG Metall Bezirksleitung Mitte bestellt seit 2007</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss • Investitionsausschuss (seit 22. März 2018) • Vermittlungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> • Samag Saalfelder Werkzeugmaschinen GmbH (vgl. Kgr.)
<p>Astrid Biesterfeldt¹⁾ Vice President Business Unit Energy & Drive bei der JENOPTIK Advanced Systems GmbH bestellt seit 2014</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsausschuss 	keine
<p>Evert Dudok Executive Vice President CIS Airbus Defence & Space bestellt seit 2015</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Dornier Consulting International GmbH (ki, AR Vorsitzender, bis Januar 2018) • EURASSPACE Gesellschaft für Raumfahrttechnik mbH (ki, AR Mitglied)
<p>Elke Eckstein Executive Advisor & Board Consultant bestellt seit 2017</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsausschuss (seit 22. März 2018) 	<ul style="list-style-type: none"> • Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH (vgl. Kgr.) • Enics AG, Schweiz (vgl. Kgr.) • Saferoad SRH Holding AS, Norwegen (vgl. Kgr., seit 1. Oktober 2018) • Weidmüller S.A., Spanien (vgl. Kgr., ki; bis 31. August 2018) • Weidmüller & IZ, proizvodnja prenapetostnih zascit, d.o.o., Slowenien (vgl. Kgr., ki, bis 31. August 2018) • Weidmüller Interface (Shanghai) Co., Ltd., China (vgl. Kgr., ki; bis 31. August 2018) • Weidmüller Interface (Suzhou) Co., Ltd., China (vgl. Kgr. Vorsitz, ki; bis 31. August 2018) • Weidmüller Interconnections, LLC., USA (vgl. Kgr., ki; bis 31. August 2018)
<p>Thomas Klippstein¹⁾ Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Jenoptik bestellt seit 1996</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss • Prüfungsausschuss 	keine

- 134 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 136 Konzernbilanz
- 137 Konzernkapitalflussrechnung
- 138 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 140 Konzernanhang

	Mitglied im	Weitere Mandate bei
Dörthe Knips¹⁾ Mitarbeiterin Fertigungssteuerung bei der JENOPTIK Laser GmbH bestellt seit 2017	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsausschuss (seit 22. März 2018) 	keine
Dieter Kröhn¹⁾ Fertigungsplaner bei der JENOPTIK Advanced Systems GmbH bestellt Oktober 1999 bis Juni 2007, wieder bestellt seit Dezember 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsausschuss (seit 22. März 2018) • Vermittlungsausschuss 	keine
Doreen Nowotne selbstständige Unternehmensberaterin bestellt seit 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsausschuss (stv. Vorsitzende) • Investitionsausschuss (seit 22. März 2018) 	<ul style="list-style-type: none"> • Brenntag AG (AR Mitglied) • Lufthansa Technik AG (AR Mitglied) • Franz Haniel & Cie. GmbH (AR Mitglied seit 28.4.2018)
Heinrich Reimitz Mitglied der Geschäftsführung der HPS Holding GmbH, Österreich bestellt seit 2008	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsausschuss (Vorsitzender) • Personalausschuss • Nominierungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> • Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Mitglied)
Stefan Schaumburg¹⁾ Funktionsbereichsleiter und Gewerkschaftssekretär beim IG Metall Vorstand, Frankfurt bestellt seit 2012	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> • GKN Driveline International GmbH, Lohmar (stv. AR-Vorsitzender, vgl. Kgr.)
Prof. Dr. rer. nat. habil., Dipl.-Physiker Andreas Tünnermann Direktor des Instituts für Angewandte Physik und Hochschullehrer für Angewandte Physik der Friedrich-Schiller-Universität und Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena bestellt seit 2007	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss • Vermittlungsausschuss • Nominierungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> • Docter Optics SE (vgl. Kgr. Mitglied)

¹⁾ Vertreter/-in der Arbeitnehmer

Abkürzungen: AR – Aufsichtsrat, vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium, ki – konzerninternes Mandat, stv. – Stellvertreter/-s

Aufsichtsratsvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 folgende Gesamtvergütung:

in TEUR	Gesamtbezüge	davon		
		feste jährliche Vergütung 2018	Sitzungsgelder (zzgl. Auslagenersatz)	Umsatzsteuer ¹⁾
Matthias Wierlacher (Vorsitzender)	126,9	116,4	10,5	20,3
Michael Ebenau (stv. Vorsitzender)	91,5	82,0	9,5	14,6
Astrid Biesterfeldt	71,6	59,5	12,1	11,4
Evert Dudok	54,4	47,6	6,8	8,7
Elke Eckstein	60,8	52,2	8,5	9,7
Thomas Klippstein	79,7	65,4	14,3	12,7
Dörthe Knips	60,6	52,2	8,3	9,7
Dieter Kröhn	60,6	52,2	8,3	9,7
Doreen Nowotne	84,8	70,1	14,7	13,5
Heinrich Reimitz	82,1	65,0	17,1	–
Stefan Schaumburg	60,6	53,6	7,0	9,7
Prof. Dr. rer. nat. habil. Andreas Tünnermann	61,7	53,6	8,1	9,8
Gesamt	895,4	769,9	125,5	129,9

¹⁾ In Gesamtbezügen, Festvergütung und Sitzungsgeldern enthalten; Herr Mag. Heinrich Reimitz ist aufgrund seines Wohnsitzes im Ausland in Deutschland beschränkt steuerpflichtig; da auf seine Vergütung ein Steuereinbehalt gemäß § 50 a Abs. 1 Nr. 4 EStG gezahlt wurde, fiel keine Umsatzsteuer an.

Zur näheren Erläuterung des Vergütungssystems des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

12 Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns zum 31. Dezember 2018 gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Jenoptik bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Eigenkapital 31.12.2018 TEUR	Ergebnis 2018 TEUR
1.1. Verbundene konsolidierte Unternehmen – unmittelbare Beteiligungen				
1	JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland	100		
2	JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH, Villingen-Schwenningen, Deutschland	100		
3	JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena, Deutschland	100		
4	JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel, Deutschland	100		
5	JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena, Deutschland	100		
6	JENOPTIK Laser GmbH, Jena, Deutschland	100		
7	JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis, Deutschland	100		
8	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	100		
9	JENOPTIK SSC GmbH, Jena, Deutschland	100		
10	JENOPTIK North America, Inc., Jupiter (FL), USA	100		
11	JENOPTIK Asia-Pacific Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100		
– mittelbare Beteiligungen				
12	JENOPTIK Traffic Solutions Switzerland AG, Uster, Schweiz	100		
13	RADARLUX Radar Systems GmbH, Leverkusen, Deutschland	100		
14	JENOPTIK ROBOT MALAYSIA SDN BHD, Kuala Lumpur, Malaysia	100		
15	ROBOT Nederland B.V., Riel, Niederlande	100		
16	JENOPTIK Holdings UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100		
17	Vysionics ITS Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100		
18	JENOPTIK Traffic Solutions UK Ltd., Camberley, Großbritannien	100		
19	Computer Recognition Systems Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100		
20	Domestic and Commercial Security Ltd., Saltesh, Großbritannien	100		
21	JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA, Peseux, Schweiz	100		
22	JENOPTIK Industrial Metrology France SAS, Bayeux Cedex, Frankreich	100		
23	OTTO Vision Technology GmbH, Jena, Deutschland	100		
24	OVITEC GmbH, Jena, Deutschland	100		
25	JENOPTIK Power Systems GmbH, Altenstadt, Deutschland	100		
26	PHOTONIC SENSE GmbH, Eisenach, Deutschland	100		
27	ASAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, Deutschland	94		
28	JENOPTIK Diode Lab GmbH, Berlin, Deutschland	100		
29	Traffipax, LLC, Jupiter (FL), USA	100		
30	JENOPTIK Automotive North America, LLC, Rochester Hills (MI), USA	100		
31	JENOPTIK INDUSTRIAL METROLOGY DE MEXICO, S. DE R.L. DE C.V., Saltillo, Mexiko	100		
32	Five Lakes Automation, LLC, Novi (MI), USA	100		
33	JENOPTIK Optical Systems, LLC, Jupiter (FL), USA	100		
34	JENOPTIK Advanced Systems, LLC, El Paso (TX), USA	100		
35	Prodomax Automation Ltd., Barrie, Kanada	100		
36	JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd., Shanghai, China	100		

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Jenoptik bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Eigenkapital 31.12.2018 TEUR	Ergebnis 2018 TEUR
37	JENOPTIK Australia Pty Ltd, Sydney, Australien	100		
38	JENOPTIK Korea Corporation, Ltd., Pyeongtaek, Korea	66,6		
39	JENOPTIK JAPAN CO. Ltd., Yokohama, Japan	66,58		
40	JENOPTIK India Private Limited, Bangalore, Indien	100		
1.2 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen				
– unmittelbare Beteiligungen				
41	JENOPTIK Einundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	100	23	³⁾
42	JENOPTIK MedProjekt GmbH i.L., Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	100	–4.024 ¹⁾	16 ¹⁾
43	FIRMICUS Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland	100	50 ¹⁾	3 ¹⁾
44	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	100	30 ¹⁾	1 ¹⁾
45	LEUTRA SAALE Gewerbegrundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald, Deutschland, i.L. ⁵⁾	100	25 ¹⁾	–1 ¹⁾
– mittelbare Beteiligungen				
46	AD-Beteiligungs GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland	100	224 ¹⁾	–2 ¹⁾
47	Traffipax do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100	–1.008 ¹⁾	–132 ¹⁾
48	PHOTONIC SENSE, INC., Nashua (NH), USA	100	1	1
49	JENOPTIK do Brasil Instrumentos de Precisão e Equipamentos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100	144 ¹⁾	–148 ¹⁾
50	JENOPTIK Saudi Arabia, LLC, Jeddah, Saudi-Arabien, i.L. ⁵⁾	90	50 ¹⁾	–43 ¹⁾
51	JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., Shanghai, China	100	²⁾	²⁾
2. Gemeinschaftliche Tätigkeiten				
52	HILLOS GmbH, Jena, Deutschland	50		
3. At-Equity bewertete assoziierte Unternehmen				
53	TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd., Pyeongtaek, Korea	33,4	15.575	1.611
4. Beteiligungen				
– unmittelbare Beteiligungen				
54	JENAER BILDUNGSZENTRUM gGmbH SCHOTT CARL ZEISS JENOPTIK, Jena, Deutschland	33,33	701 ¹⁾	0 ¹⁾
– mittelbare Beteiligungen				
55	JT Optical Engine Verwaltungs GmbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	50 ⁴⁾	24	0
56	JT Optical Engine GmbH + Co. KG, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	50 ⁴⁾	509	–1
57	JENOPTIK Robot Algérie SARL, Algier, Algerien	49	96 ¹⁾	–12 ¹⁾
58	HOMMEL CS s.r.o., Teplice, Tschechische Republik	40	908	118
59	Zenteris GmbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁶⁾	24,9 ⁴⁾	²⁾	²⁾

1) Angaben für Jahresabschluss 2017

2) Daten nicht verfügbar

3) Ergebnisabführungsvertrag (HGB) mit der Muttergesellschaft

4) abweichendes Geschäftsjahr zum 30. Juni

5) i.L. = in Liquidation

6) i.L. = in Insolvenz

Jena, 7. März 2019

JENOPTIK AG

Der Vorstand